

Höngger Zeitung

Höngger Sommerrätsel
mit tollen Preisen, Seite 16

**Moderne Zahn-
medizin in famili-
ärer Atmosphäre.**

Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich
info@dr-iacob.com, 044 341 88 44



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Im Auftrag der Schönheit



+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Höngg ist bereit für den Sommer



Die Angestellten des Alterswohnheims Riedhof sorgten mit viel Einsatz und bester Laune für ein Sommerfest der Extraklasse. (Foto: Karin Rohner Stolz)

Kurz vor den Sommerferien war noch einmal richtig was los: Das Sommerfest im Riedhof brachte Stimmung in eine ruhige Ecke von Höngg. Und bei sommerlichen Temperaturen wurde am Martin Cup gekickt und beim Chriesifäscht geschlemmt. Das Wartaufest rundete den Auftakt in die Ferien mit guter Laune ab.

Seiten 5 & 15

Wilde Werdinsel

Zu viel Blech, zu viel Haut? Die Winzerhalde wird zugeparkt und gegen FKK regt sich Widerstand. Und Mitte August wird's musikalisch: Das Openair Werdinsel steht an.

Seiten 8 & 32

Königin Fussball

Die Schweiz im EM-Fieber – und Höngg ist längst dabei. Frauenfussball hat hier Tradition, nicht erst seit der Uefa Women's EURO 2025. Barbara Gubler, Trainerin beim SVH, gilt als Pionierin.

Seite 24

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Rechtsproblem.
Unsere Beratung.**

Steht ein heikler Vertragsabschluss bevor? Plagen Sie Fragen zum Steuer-, Miet- oder Baurecht? Hängt der Nachbarliche Haussegen schief? Das Immobilienrecht ist ein schwer durchschaubarer Dschungel. Unsere erfahrenen Juristen und Anwälte leuchten ihn für Sie.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 11
recht@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



STEPHAN BITTERLIN



Raum für Bewegung
und Entspannung

Neu am Meierhofplatz:

Faszien-Yoga, Faszien-
Dehnen, TRX & Stretch,
freies Tanzen, Tanztherapie
und Yoga & Brunch

stephanbitterlin.com

**Zahnmedizin
beim Frankental**

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch

**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Sommerfest im Riedhof	5
Sinfonietta Höngg	5
Ausflug Hauserstiftung	7
Werdinsel: die Petitionen	8
Nathalie Dürmüller	9
Fremdgehen in Höngg	9
Lehrlingsseiten	10 bis 12
Ballettaufführung Plüm	13
Schule Riedhof Pünten	13
Andreas Widmer	14
Feste in Höngg	15
Sommerrätsel	16 und 17
Architektur	19
Unikat-Elefant	21
Höngger Fussball	24
Höngger Bücher	25
Wertvolle Jahre	26
Ausblicke	27
Kirchen	30
Dagmar schreibt	31
Umfrage	32

Bestattungen

Becker, Martin, Jg. 1938, von Zürich; Gatte der Becker geb. Göttert, Ruth; Ferdinand-Hodler-Strasse 41.

Hauser geb. Mettler, Frieda, Jg. 1935, von Zürich und Beringen SH; verwitwet; Hohenklingenstrasse 40.

Hauser, Marianne, Jg. 1952, von Pfungen ZH; Konrad-Ilg-Str. 29.

Laible, Marcel, Jg. 1955, von Zürich und Winterthur ZH; Lim-mattalstrasse 167.

Mezei geb. à Porta, Maria, Jg. 1928, von Uetikon am See ZH; verwitwet; Segantinistrasse 123.

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den **Bauprojekten** wurden am 25. Juni folgende Angaben publiziert: Bei der Segantinistrasse soll bei der 1 / 5 sowie bei der Gsteigstrasse 49 ein Ersatzneubau/zwei Mehrfamilienhäuser mit 22 Wohnungen entstehen. Unter der Nummer 2025/0406 erfolgt die Planauflage bis 17. Juli.

Am 2. Juli wurde an der Winzerstrasse 17 der Umbau eines Mehrfamilienhauses angegeben, ebenso an der Winzerstrasse 19. Unter der Nummer 2025/0423 erfolgt die Planauflage bis 24. Juli.

Weitere Informationen: portal.ebaugesuche.zh.ch ○

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem allerliebsten Mami, Grosi und Schwiegermami

Frieda Hauser-Mettler

*12. März 1935 † 28. Juni 2025

Nach einem reich erfüllten Leben durftest du friedlich einschlafen und dich endlich auf den Weg zu deinem geliebten Wilf machen.

Mit deiner fröhlichen, offenen und zufriedenen Art bleibst du immer ein Vorbild für uns alle. Du wirst uns unendlich fehlen, und wir sind sehr dankbar für alles, was du uns in deinem Leben geschenkt hast.

In Liebe:

Denise Hauser
Corinne und Patrick Delmée-Hauser mit Céline und Nuriel

Die Abdankung und Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Hönggerberg hat am Dienstag, 8. Juli 2025, stattgefunden.

Anstelle von Blumen gedenke man der Hauserstiftung Höngg, bei welcher wir uns herzlich bedanken für die liebevolle und einfühlsame Betreuung. (8049 Zürich, IBAN: CH51 0900 0000 8001 6299 5, Vermerk: Frieda Hauser)

Traueradresse:

Corinne Delmée-Hauser, Riedhofstrasse 392a, 8049 Zürich

Tu n'es plus là où tu étais, mais tu es partout là où je suis.
Victor Hugo

Am Sonntagabend, 29. Juni 2025, mussten wir sehr traurig Abschied nehmen von meiner geliebten Ehefrau, unserer geliebten Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Josiane Hélène Ruoss Moisson

* 9. Januar 1941 † 29. Juni 2025

Ihre langjährige Krankheit hat sie mit erstaunlicher Geduld ertragen.

In liebevoller Erinnerung:

Hans Heinrich Ruoss
Patrick & Monika Ruoss-Camenzind
mit Sarah, Philippe & Michael
Nathalie Franziska Josiane Ruoss
mit Joya-Maria & Elias Francis
Brigitte Picôt
mit Julie Drouen
Rosanna Moisson

Die Abdankung findet am 10. Juli 2025 um 14.50 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist statt.

Traueradresse: Hans Heinrich Ruoss, Segantinistrasse 54, 8049 Zürich

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt dennoch, wenn es dunkel wird.

In stiller Trauer nahmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Grosspapi.

Peter Hilpert-Buchmann

18. Oktober 1943 – 20. Juni 2025

Die Krankheit war stärker als sein Wunsch, noch Zeit mit uns zu verbringen.

Wir danken der Spitex Zürich, Pflege Team Wasser, und dem Zentrum für Palliative Care des Stadtspital Waid für die liebevolle Begleitung.

Auf Peters Wunsch fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Die Trauerfamilie

Susy Hilpert-Buchmann
Sonja & Nino Pesare-Hilpert
Marco Pesare & Jana Egloff
Patrick Pesare & Mia Keller
Dominic Pesare
Roger & Beatrice Hilpert mit Mila und Anverwandte

Traueradresse: Susy Hilpert, Imbisbühlstrasse 144, 8049 Zürich

Stabübergabe auf dem Höneggerberg

Roland Spitzbarth hat sein Amt als Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Hönegg an Dominik Seeli übergeben. Es ist nicht der einzige personelle Wechsel auf dem Höneggerberg.



Dominik Seeli und Roland Spitzbarth vor dem Schützenhaus in Hönegg. (Foto: dad)

Daniel Diriwächter – «Der Schiessplatz lebt. Danke!», schreibt Roland Spitzbarth in seinem zehnten Jahresbericht für die Schiessplatzgenossenschaft Hönegg, die das Schiesssportzentrum – oft einfach Schützenhaus genannt – betreibt. Gleichzeitig ist es auch sein letzter Bericht für die Genossenschaft. Bereits im Mai trat er von seinem Amt zurück. Den Entschluss fasste er während eines längeren Spitalaufenthalts. Ungeachtet dessen sagt Spitzbarth: «Ich bleibe dem Stand nach wie vor sehr verbunden.» Er ist weiterhin Mitglied bei den Standschützen Neumünster, die dort trainieren.

Sein Nachfolger ist Dominik Seeli, in Schützenkreisen kein Unbekannter: Er ist Präsident des Bezirks-

schützenverbands Zürich und Vizepräsident der Feldschützen Zürichberg. «Bereits mein Vater war ein Schütze», sagt der Bündner, der heute mit seiner Familie im Hardhof lebt. Seelis Weg im Schiesssport begann daher bei den Jungschützen. Für den Betriebselektriker, wie auch für Spitzbarth, ist das Schiessen eine Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich ganz auf den Moment zu konzentrieren. Spitzbarth und Seeli haben nun Monate für die Übergabe zusammengearbeitet, Neuerungen will der Designierte nicht einführen. Es sei denn, es gehe um technische oder digitale Veränderungen: Das Hönegger Schiesssportzentrum muss auf der Höhe der Zeit bleiben. Zum einen ist es ei-

nes von nur zwei Zentren in der Stadt (das andere ist die Anlage Albisgütli). Zum anderen vereint es alle Distanzen unter einem Dach: 300 Meter Gewehr, 50 und 25 Meter Pistole sowie die olympischen Disziplinen wie 50 Meter Kleinkalibergewehr und 10 Meter Luftgewehr und Luftpistole.

So ist das Zentrum auch die Heimat von sechs Schützenvereinen und einigen weiteren Gruppierungen, die regelmässig dort schießen, wie dem Bezirksschützenverband und den Schützenveteranen des Bezirks Zürich-Dietikon. Im Weiteren ist es der offizielle Schiessstand für die Bundesübungen für Zürich und Obengrstringen. Die Gemeinden müssen für diese obligatorischen Übungen einen Stand zur Verfügung stellen.

Ein neuer Standwart

Seeli sagt, dass die Vereine mittlerweile sehr gut miteinander harmonieren. Eine Verbundenheit, die beim gemeinsamen Ausrichten des kantonalen Schiessens entstand. Sie alle werden bald auf ein vertrautes Gesicht im Schützenhaus verzichten müssen: Standwart Roland Wächter hat per Ende August gekündigt.

Im eingangs erwähnten Jahresbericht würdigt Spitzbarth die Arbeit von Wächter. Dieser sei hauptverantwortlich für den guten Zustand des Standes. Wie Spitzbarth weiter ausführt, konnte mit Christian Hartmann ein motivierter und geeigneter Nachfolger gefunden werden. ○

EDITORIAL



Heisse Zeiten

Mit den Sommerferien beginnt auch die Ferienzeit der «Hönegger Zeitung». Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns mit der Printversion bis zum 21. August. Lokale Geschichten und Gesichter finden Sie in dieser Ausgabe viele. Zum Beispiel über den derzeit allgegenwärtigen Frauenfussball und warum dieser in Hönegg längst seinen festen Platz hat. Oder zur Literatur: Suchen Sie eine Urlaubslektüre? Zwei Autorinnen aus Hönegg und ein Autor aus Wipkingen haben in diesen Tagen neue Bücher veröffentlicht.

Auch unterwegs waren wir. Etwa mit der Hauserstiftung auf dem Hallwilersee oder an den Festen im Quartier und selbst in der Kirche. All das ist nur ein Teil dessen, was Sie in dieser Ausgabe nachlesen können. Weitere Artikel finden Sie auf «hoengger.ch». Unsere Website bleibt während des Sommers ebenso aktiv wie unsere Profile auf Instagram und Facebook. Online steht zurzeit die Werdinsel im Fokus. Einerseits wegen der Blechlawine, die an schönen Tagen auf das Eiland zusteuert. Andererseits, einmal mehr, wegen den Nackedeis. Ja, es sind heisse Zeiten in Hönegg. Und das nicht nur wegen der Temperaturen. Wir, das «Hönegger»-Team, das Sie auf der letzten Seite wieder mit persönlichen Aussagen unterhalten möchte, danken Ihnen herzlich für Ihre Treue und wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

ALPHAIMAGE

Farb- Stilberatung & Trendy MODE
www.alphaimage.ch

LEBE BESSER MIT: ideen-tools.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 47.–

Taxi Yohannes

Tel. 076 534 26 68

Freundlich und zuverlässig
in Hönegg und Wipkingen, auch
Flughafentransfer.

awlo2005@yahoo.com
www.taxi-yohannes.ch

Schöne 2½-Zimmer-Whg zu vermieten

an der Imbisbühlstrasse für
eine Person, Nichtraucher*in,
ohne Haustiere.

Frisch renoviert, neue Böden,
neue Küche, Südwohnung.

67 m², Fr. 1860.–, NK Fr. 125.–

Suzanne Brian, ab 15. 7.

tel. erreichbar: 044 341 54 50

Di – Fr, 14 – 18 Uhr,

Sa, 11 – 13 Uhr

Älterer Hund gesucht,
den ich
adoptieren
kann.



079 798 41 85

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein
muss, **zügeln, transportieren,**
reinigen und **kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00



Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Besichtigungstermine

Das Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli öffnet seine Türen.

Wir freuen uns, Ihnen unser Haus zu zeigen. Immer am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr und zusätzlich an folgenden Daten:

22. Juli, 26. August, 23. September

Sie sind herzlich willkommen zur Führung und zum Kaffee danach. Für Fragen und Anmeldung: T +41 44 414 07 07



Leben im Zentrum.

stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli

Frauen-Apéro bei Terra Verde

Gemütliches Beisammensein, Degustation sowie Hintergrundinfos zu Terra Verde.

Termin:
Do, 21.08.2025,
18:00-20:00 Uhr

Treffpunkt:
Terra Verde,
Am Wasser 55,
Zürich

Anmeldung:
bis 17.08.2025

Details:
www.frauenverein-hoengg.ch



Neues
Angebot!

Coiffeur Michele Cotoia



Betriebsferien 2025:
1. bis 17. August &
4. bis 11. Oktober

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	8.00–12.00 Uhr
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Hauserfest 2025

Am Sonntag, 17. August, von 11 bis 17 Uhr feiern wir das traditionelle Sommerfest in unserem wunderschönen Garten, auch dieses Jahr mit einem schützenden Festzelt.

Programm:

- **Bazar**
- **Musikalische Unterhaltung**
- **Mittagessen**
11.30 bis 13.30 Uhr
- **Grillstand**
11 bis 16 Uhr
- **Hausbesichtigungen**
12 und 14 Uhr
- **Rikscha-Fahrten durchs Quartier**
Ab 11.30 Uhr
- **Gemeinsames Singen mit unserem hauseigenen Chor**
15 bis 15.30 Uhr

Das Hauserstiftungsteam freut sich, viele Besucherinnen und Besucher an unserem Fest an der Hohenklingenstrasse 40 begrüßen zu dürfen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter
Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch



Neueröffnung ab 1. August
**Ihre Hundeschule
in Höngg**
www.hund-jetzt.ch

IHRE APOTHEKE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Eine Reiseapotheke gehört in jedes Feriengepäck.

Lassen Sie sich bei uns beraten.



IM BRÜHL
ROTPUNKT APOTHEKE

www.zuerigsund.ch

Hotdogs und heisse Füsse

Mitte Juni war das Alterswohnheim Riedhof wieder Schauplatz des traditionellen Sommerfests. Und Sommer war es diesmal wirklich.



Ein Trio im «7. Himmel»: Eva Rempfler, Juan Hourou und Karin Rohner Stolz vom Alterswohnheim Riedhof. (Fotos: dad)



Sie waren für die Kleinen die grosse Attraktion am Sommerfest: Die Ponys im Hof der Altersresidenz.

Dagmar Schröder – Im Riedhof wird gerne gefeiert: Von Fasnacht über zahlreiche Musikveranstaltungen, Seifenblasen-Performances und Lama-Besuche bis zum Nationalfeiertag ist für jeden Geschmack etwas mit dabei. Doch den gefühlten Höhepunkt des Veranstaltungsjahrs stellt das Riedhoffest im Sommer dar. Dann verwandelt sich jeweils das komplette Haus in eine grosse Festbühne. Und das ganze Quartier ist eingeladen, mit dem Team und den Bewohnenden zu feiern. Am 22. Juni war es wieder so weit: Vor dem Haus wurde das Kinderkarussell aufgebaut, die gesattelten Ponys warteten geduldig auf die Kinder und die Mitarbeitenden vom Team Aktivierung ebenso geduldig auf Fahrgäste für die Tuk-Tuk-Fahrräder. Auch die meckernden «Geissens» freuten sich über einen Besuch sowie ein kleines Löwenzahnblättchen.

Publikumsmagnete bei den jüngeren Gästen waren wie gewohnt die Hüpfburg, das Glücksrad und das Büchsenwerfen, selbst wenn die hochsommerlichen Temperaturen die Bewegungsfreudigkeit ein wenig dämpften und der aufgeheizte Boden der Hüpfburg immer wieder eine Herausforderung für empfindliche Füsse war.

Pianobar oder Rock'n'Roll?

Etwas gemächlicher ging es derweil im «7. Himmel» zu und her: Dort, auf dem Dachgeschoss der Institution, unterhielt Pianist Daniel Zehnder die Gäste, die den ganzen Trubel bei einem kühlen Drink aus sicherer Distanz in luftiger Hö-

he betrachten konnten. Im Erdgeschoss, auf der grossen Terrasse, ging gleichzeitig musikalisch die Post ab: vormittags eher volkstümlich mit den Grischuna-Örgeln, am Nachmittag rockig-balladig mit MG Grace. Dazwischen war noch Zeit für ein paar Worte: Der Präsident des Trägervereins Riedhof, Roger Seiler, sowie die Pfarrerin Diana Trinkner begrüsst die Gäste auf der Terrasse. Schliesslich liess sich das Fest auch kulinarisch nicht lumpen. Die Mitglieder des Teams «Coolinarik» verwöhnten ihre Gäste mit allerhand Köstlichkeiten: vom Hotdog über Raclette, Pommes frites, Pasta und Crêpes bis den an diesem Tag besonders gefragten hausgemachten Glacen. ○



Die Pfarrerin Diana Trinkner hielt eine Rede am Sommerfest.

Italianità im Kirchgemeindehaus

Mitte Juni lud die Sinfonietta Höngg zu ihrem Sommerkonzert ins Kirchgemeindehaus Höngg. Das Motto lautete: «Serenade all'Italiana».

Dagmar Schröder – Vier Stücke, viermal das Thema Italien: An der Serenade der Sinfonietta Höngg kamen Klassikfans voll auf ihre Kosten. Und die schienen in Höngg zahlreich vertreten zu sein: Das Sommerkonzert war an diesem Mittwochabend sehr gut besucht. Mit der lieblichen «Ouvertüre im italienischen Stil» von Franz Schubert begann die musikalische Reise. Entstanden sei das Stück, so wird im Programm erklärt, infolge einer Wette: Schubert habe nach

dem Besuch einer Rossini-Oper mit seinen Freunden gewettet, dass er innerhalb weniger Stunden zwei Ouvertüren verfassen könne, die genauso leicht daherkämen wie die Werke Rossinis.

Es folgten «Antiche Danze ed Arie» von Ottorino Respighi und ein Violinkonzert von Antonio Vivaldi mit einem beeindruckenden Zwiegespräch zwischen den vier Soloviolinen, gespielt von Francine Hohner, Severin Lanfranconi, Gabrielle Haas und Annette Sachs.

Langsam, leise und melancholisch wirkte das darauffolgende Adagietto von Gustav Mahlers fünfter Sinfonie, das als Filmmusik für «Tod in Venedig» gedient hatte.

Fröhlicher war das letzte Stück, wieder von Ottorino Respighi, wieder «Alte Tänze und Arien», aber dieses Mal die zweite Orchestersuite. Hier kamen auch die Blasinstrumente wieder einmal zum Einsatz, die an diesem Konzertabend nur bei zwei Stücken mitspielten. Der Grund dafür, so entschuldigte sich der Dirigent Emanuel Rüttsche beim Publikum, sei die Tatsache, dass die Sinfonietta Höngg ihr Programm kürzlich in der Kirche Sent gespielt habe, wo schlicht kein Platz gewesen sei. Doch bei der fulminanten Zugabe durften die Flö-



Die Sinfonietta Höngg spielte ihre Serenade. (Foto: das)

ten, Trompeten und Posaunen natürlich nicht fehlen. Mit einer Filmmusik von Ennio Morricone spannte sich der Bogen der italienischen Serenade schliesslich vom Violinkonzert Vivaldis aus dem 18. Jahrhundert bis in die Neuzeit. Das Publikum spendete begeisterten Applaus. ○

Jubiläum: 14 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM-Zentrum für Akupunktur, traditionelle chinesische Massage und Schröpfen

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung für Komplementärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Wir helfen Ihnen bei den folgenden Beschwerden

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick in Höngg sorgt der Fensterputzer Eric Patzen.



T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Montag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Einladung zum SVP-10-Grillfest am 22. August

Gerne laden wir Sie zu unserem traditionellen SVP-Sommergrill ein mit prominenten Gästen und einer Gastrede von Mauro Tuena, Nationalrat.

Ort:
Armbrustschützenhaus Höngg bei den Sportplätzen
Kappenbühlstrasse 80, 8049 Zürich
Genügend Parkplätze beim Restaurant Schützenhaus
Bus 38 ab Meierhofplatz

Datum:
Freitag, 22. August 2025

Zeit:
ab 18 Uhr Apéro
19 Uhr Gastrede von Nationalrat Mauro Tuena
ab 19.30 Uhr Grillplausch

Im Namen des Vorstandes der SVP Kreis 10:

Johann Widmer, Gemeinderat,
Präsident SVP Kreis 10

Christoph Marty, Kantonsrat,
Vizepräsident SVP Kreis 10

svp-zuerich10.ch



Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ilija, Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14-18.30 Uhr
Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr
Samstag 9-16 Uhr

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentahygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Restaurant



Mittagsbuffet Sommer Juli & August

All You Can Eat: Fr. 22.50
Take-Away: Fr. 18.50

Salat-Buffer
mit 5 knackigen Salaten!

Hauptgerichte:
2x Fleisch, 1x Vegi, gebratener Reis, gebratene Nudeln, weisser Reis & Dessert zum Abkühlen!

Sushi Special:
Zusätzlich NUR zum Buffet können Sie für nur Fr. 12.50 eine Mini-Sushi-Platte bestellen!
2x Lachs, 2x Thun Nigiri,
4x Maki

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo-Fr: 11-14 und
17-22 Uhr
Samstag: 17-22 Uhr
Sonntag: 11-22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Grüsse vom Hallwilersee

Der diesjährige Sommerausflug der Hauserstiftung Höngg führte in den Kanton Aargau: Die Bewohnenden genossen eine ruhige Schifffahrt und ein feines Mittagessen in der «Seerose Resort & Spa» in Meisterschwanden.

Daniel Diriwächter – Im letzten Jahr ging es auf die Schienen, nun aufs Wasser: Der traditionelle Sommerausflug der Hauserstiftung Höngg stand auf dem Programm und insgesamt 31 Personen liessen es sich nicht nehmen, einen Tag aus dem gewohnten Alltag auszubrechen. Das Ziel: der Hallwilersee. Zunächst folgte eine einstündige Reise mit dem Car der Schuler Reisen. Am Steuer sass mit Christian Schuler der Chef persönlich. Er verstand es, die Reisenden immer wieder zu unterhalten.

Institutionsleiter Romano Consoli begrüsst die Anwesenden und neben den Bewohnenden und dem Pflegepersonal waren auch die Stiftungsratsmitglieder Adrian Denzler, Bruno Dohner und Anita Marolf zugegen. Als Gast war die Höngger Jodlerin Luise Beerli dabei.

Bei schönstem Wetter fuhren sie alle via Limmattal auf den Mutschellen, dann bis nach Bremgarten und von dort war Meisterschwanden nicht mehr weit.

Auf dem See

Bei der Ankunft bot sich ein herrlicher Anblick: Ruhig lag der Hallwilersee vor der Höngger Reise-



Der «Kapitän»: Institutionsleiter Romano Consoli. (Foto: dad)

gruppe. Manche kannten die Gegend und freuten sich, diesen Ort wieder zu besuchen. Der Ausflug hatte – wie immer – den Vorteil, dass auch jene teilnehmen konnten, die nicht mehr gut zu Fuss sind.

Und da kam sie schon: die MS Seetal. Das Schiff gehört zur Flotte der Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee und ist eines von fünf, mit dem Rundfahrten möglich

sind. Voller Freude nahmen alle Reisenden an den reservierten Tischen Platz und schon nahm die MS Seetal Kurs in Richtung Seengen.

Die rund einstündige Fahrt auf dem 8,4 Kilometer langen See führte auch nach Birrwil sowie nach Beinwil und endete wieder in Meisterschwanden. Dort kündigte sich der zweite Höhepunkt an: das Mittagessen.

In der Seerose

Reserviert wurde in der «Seerose Resort & Spa». Sie gehört zur «Balance Familie», die von Felix und Rhéane Suhner geführt wird. Die Geschichte des Resorts geht auf das Jahr 1862 mit der Eröffnung einer Pintwirtschaft zurück. 18 Jahre später tauchte erstmals der Name Seerose auf, und zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich der Betrieb zu einem Restaurant. Ab 1974 übernahm die Familie Suhner das Restaurant und seither wurde die «Seerose» stetig erweitert und schliesslich ab 2013 zur «Seerose Resort & Spa» umgestaltet.

In einem hellen Seminarraum nahmen die Höngger Teilnehmenden an liebevoll dekorierten Tischen Platz, um kurz darauf ein dreigängiges Mittagessen zu geniessen. Alle fühlten sich in bester Gesellschaft, und das feine Essen sowie der ausgezeichnete Service trugen zur rundum gelungenen Stimmung bei. Schliesslich war Christian Schuler wieder bereit für die Rückfahrt: Es folgte eine angenehme Heimreise nach Zürich und alle nahmen ihre Erinnerungen als Souvenir an einen unvergesslichen Tag mit zurück nach Höngg. ○

Höngger Wohnliegenschaft in städtischer Hand

Die Stadt Zürich wird in den Quartieren Wollishofen, Oerlikon und Höngg vier Liegenschaften für 123,93 Millionen Franken erwerben, wie sie Anfang Juni mitteilte. Um welche Liegenschaften es sich genau handelte, konnte die Stadt damals noch nicht preisgeben, weil die Eigentümerübertragung noch ausstand.

Das Höngger Gebäude

Nun legte Liegenschaften Stadt Zürich die Karten auf den Tisch: In Höngg ist es die Liegenschaft an der Reinhold-Frei-Strasse 64/66. Zu den weiteren Adressen in den anderen Quartieren gehören die Al-

bisstrasse 136/136a/138, die Dörfli- strasse 58/60 sowie die Manegg- strasse 91/93/95/97.

Wie Liegenschaften Stadt Zürich weiter mitteilt, seien die Liegenschaften in unterschiedlichem Zustand – von intakt bis sehr gut. Man werde die Objekte im heutigen Zustand weiter bewirtschaften.

Die Miete bleibe bis zur Wiedervermietung unverändert und die bestehenden Mietverträge bleiben gültig. Dies entspreche dem Artikel 261 OR, wonach das Mietverhältnis mit dem Eigentumsübertrag auf den Erwerber übergeht. (red) ○

Umleitung der Linien 13 und 46

Bevor die Erneuerung der Haltestelle Bahnhofquai im Jahr 2026 beginnt, müssen die Gleisanlagen im Knoten Bahnhofquai/Bahnhofbrücke saniert werden, wie die Stadt Zürich mitteilt. Im Zuge der Arbeiten werden teilweise die Warte- hallen saniert und die Abdichtung der Unterführung Bahnhofquai teilweise instand gesetzt. Vom 12. bis 31. Juli ist der Tram- und Busbetrieb vom Hauptbahnhof zum Central über die Bahnhofbrücke unterbrochen. Die Haltestelle Bahnhofquai/HB wird nicht bedient. Für die Tramhaltestellen Bahnhofplatz/HB und Bahnhofstrasse/HB werden Ersatzhalte-

stellen eingerichtet.

Für die Linien 13 und 46, die von und nach Höngg führen, bedeutet das laut den VBZ konkret: Das Tram der Linie 13 verkehrt von Frankental bis Sihlquai/HB und weiter via Schaffhauserplatz und Bucheggplatz bis Bahnhof Oerlikon nach Auzelg. Der Bus der Linie 46 fährt ab der Haltestelle Okenstrasse über die Kornhausstrasse zum Limmatplatz und zurück über die Nordstrasse bis Rütihof. Wichtig: Die Strecke Okenstrasse – Bahnhofquai/HB ist nicht bedient. (red) ○

Zugeparkte Winzerhalde: Anwohnende starten Petition

An heissen Tagen ist die Werdinsel in Höngg ein beliebtes Ausflugsziel. Viele Sonnenhungrige reisen mit dem Auto an. Laut der Anwohnerschaft oft auf Kosten der Verkehrsregeln.

Regelmässig ist die Werdinsel in Höngg nicht nur von der Limmat umringt, sondern auch von vielen Autos und Motorrädern. Offizielle Parkplätze in der Nähe des Eilands sind rar, erschwerend kommen die Bauarbeiten dazu. Daher parken Sonnenhungrige ihren Wagen manchmal am Strassenrand oder auf privaten Flächen. Das trotz einer klaren Signalisation, dass es keine Parkplätze gäbe. Wie «20 Minuten» heute schreibt, sei dies für die Anwohnerschaft bei der Win-

zerhalde «unerträglich» geworden. Auch der «Höngger Zeitung» liegen Meldungen über das illegale Parkieren vor.

Die Feuerwehr käme nicht mehr durch

Wie ein Anwohner gegenüber «20 Minuten» berichtet, würden die Autofahrer sogar Absperrungen verschieben, um auf Baustellen zu parkieren oder sie würden die Fahrräder der Anwohnenden ins Gebüsch werfen, um Platz zu schaffen.

Weil zudem die Gehwege oft zugeparkt sind, müssen Eltern mit ihrem Kinderwagen auf die Strasse ausweichen. Zudem könne an manchen Tagen bei einem Notfall weder die Ambulanz noch die Feuerwehr die Winzerhalde entlangfahren.

Eine Schranke an der Winzerhalde?

Weil laut «20 Minuten» auch die Intervention bei der Polizei nichts gebracht habe, haben sich nun mehrere Hundert Personen in der Nachbarschaft zusammengetan, um Unterschriften für eine Petition zu sammeln. Sie fordern, dass die Stadt den Zugang entweder mit einer Schranke oder mit Sicherheitspersonal reguliert. Gegenüber «20 Minuten» nahm die Stadt Zürich Stellung. Nadja Häberli, Sprecherin



Eine Blechlawine bei der Werdinsel. (Leserfoto/zvg)

der Dienstabteilung Verkehr (DAV), bestätigte, dass an heissen Tagen der Parkplatz-Suchverkehr bei der Winzerhalde hoch sei. Allerdings würde die Stadtpolizei im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kontrollen durchführen. (red) ○

Gegen Nacktheit

Offenbar stören sich einige Personen am FKK-Bereich auf der Werdinsel. Sie fordern mit einer Petition dessen Schliessung.

Eine Petition, die in Form eines Briefes in der Nachbarschaft bei der Werdinsel verteilt wurde, möchte den FKK-Bereich verbieten. Es sei weniger die Nacktheit, die störe, sondern die «sexuellen Handlungen», wie es heisst. Das sei nicht zu tolerieren, besonders weil viele Kinder und Jugendliche die Werdinsel besuchen. Und weiter: Es komme auch gegenüber Frauen zu Belästigungen. Im Wortlaut des Briefes heisst es weiter, der Nacktbereich belege «etwa die Hälfte der Insel». Laut der Stadt Zürich ist das FKK-Baden allerdings nur am Inselfspitz erlaubt. Nacktbadende würden weiter für eine erhöhte Freqüentierung der Höngger Insel sorgen – «fast nur Männer», wie festgehalten wird. Die Petition hat es mittlerweile in einen Reddit-Post geschafft – und stösst dort auf wenig Verständnis. In den Kommentaren ist von Intoleranz die Rede, von Prüderie und von Bünzlis, aber nicht nur.

Die Diskussion um die seit Jahrzehnten geduldete FKK-Zone auf der Werdinsel – und insbesondere gewisse Handlungen in diesem Bereich – ist nicht neu und flammt immer wieder auf. (red) ○

Aus für Alnatura

In Höngg eröffnete 2012 der erste Alnatura Bio Super Markt. Ende Jahr wird er schliessen – wie die weiteren 24 Märkte in der Schweiz. Die Genossenschaft Migros Zürich will sich konsequent auf das Su-

permarkt-Geschäft konzentrieren. Trotz intensiver Bemühungen habe sich kein neuer Partner finden lassen, der die Alnatura-Märkte im Sinne der Marke und als Franchisenehmer weiterführen kann. Der Betrieb aller 25 Alnatura Bio Super Märkte wird per 31. Dezember

2025 eingestellt. Alle rund 260 betroffenen Verkaufsmitarbeitenden erhalten von der Migros Zürich ein alternatives Stellenangebot. Für die Filialflächen werden individuelle Nachfolgelösungen innerhalb, aber auch ausserhalb der Migros-Gemeinschaft gesucht. (mm) ○

BLATTMANN

Exklusiv wohnen im Zentrum von Höngg



Verkauf der letzten Wohnung:
2.5-Zimmer-Attikawohnung
3. OG, 77 m², Neubau mit vier Terrassen und prächtiger Aussicht über die Stadt bis in die Alpen

Haus «zur Rose»
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich

BLATTMANN IMMOBILIEN-TREUHAND
Imbisbühlstrasse 2 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 04 25 · info@blattmann-immo.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter



Gesundheitszentrum für das Alter Bombach

Einladung zur 1.-August-Feier im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach

Freitag, 1. August 2025, 14–16.30 Uhr

Wir feiern nicht nur den Geburtstag der Schweiz, sondern auch unser 60-jähriges Jubiläum. Geniessen Sie kostenlos Jazzklänge, Drehorgel-Musik, ein Glücksrad mit Preisen und Feines vom Dessertbuffet.

Gesundheitszentrum
für das Alter Bombach

Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich
T 044 414 93 00

Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-bombach

Ein Gottesdienst voller Dankbarkeit

Mit bewegenden Worten verabschiedete sich Pfarrerin Nathalie Dürmüller nach sieben Jahren aus dem reformierten Kirchenkreis zehn.

Aline Fuhrer – Auf der Suche nach Glück sind wir wohl alle – ganz besonders waren es aber die zahlreichen Gäste, die sich Mitte Juni zum Abschied der Pfarrerin Nathalie Dürmüller in der reformierten Kirche Höngg eingefunden hatten. Das Motto des Gottesdienstes lautete: «Auf der Suche nach Spuren des Glücks». Kurz vor zehn Uhr füllte sich die Kirche beinahe bis auf den letzten Platz, Gross und Klein kam zusammen. Den Auftakt machte Chorleiterin Daniele Mattaei, die das Publikum mit «Dream a Little Dream of Me» in den Bann zog. Daraufhin hielt Pfarrer Jens Naske eine erste Ansprache und wandte sich an Nathalie Dürmüller: «Heute mischen sich Dankbarkeit und Traurigkeit: Wir sind dankbar für die vergangenen sieben Jahre mit dir – und traurig, dass du gehst. Dein Wechsel ist ein Verlust für uns, aber ein Glücksfall für den Kirchenkreis zehn.» Denn Dürmüller wechselt zwar ihr Wirkungsfeld, bleibt aber wohnhaft in Höngg und damit verbunden mit dem Quartier. Dann, an zwei Gäste aus dem Kreis vier und fünf gewandt, sagte Naske augenzwinkernd: «Ihr könnt noch gar nicht erahnen, welches Glück ihr mit Nathalie haben werdet.»

«Glück ist unvorhersehbar»

In ihrer Rede fand Dürmüller berührende Worte: «Das Glück im Leben ist oft verborgen, unter einer Schicht von Alltagsstress und kleinen und grossen Sorgen», sagte sie. Sie selbst habe über die Jahre für sich herausgefunden, dass die Arbeit mit Freiwilligen und insbesondere mit kleinen Kindern sie glücklich mache. «Ich schätze, dass wir uns in der Gemeinschaft unterstützen und zusammen Ideen entwickeln», sagte sie. «Glück ist unvorhersehbar. Wir wissen nie, wann es uns über den Weg läuft.» Gerade durch schwierige Zeiten werde Glück erst recht spürbar. Dankbarkeit und Achtsamkeit seien daher sehr wichtig. Dürmüller nahm dabei auch Bezug auf die berühmte Bergpredigt von Jesus. «Es



Die Pfarrerin Nathalie Dürmüller bei ihrem letzten Gottesdienst in der Höngger Kirche. (Foto: Aline Fuhrer)

sind genau diejenigen glücklich, bei denen man es am wenigsten vermutet», sagt Dürmüller. Glück erhofft sich Dürmüller nun auch für die nächste Etappe in ihrem Leben. Sie macht sich auf zu neuen Ufern, genauer gesagt zur Johanneskirche in der Nähe des Limmattplatzes. Sie freue sich besonders darauf, im Bereich Kunst und Musik zu arbeiten.

Und was wird die Pfarrerin an Höngg vermissen? «Sicherlich die lebendige Familien-Arbeit, die vielen Taufen und die engagierten Menschen. Ich fühle mich dankbar für die vielen unvergesslichen Momente, die ich im Kirchenkreis zehn erleben durfte.» Als Pfarrerin möchte sie für die Menschen da sein.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Höngger Ad-hoc-Chor. Auf dem Programm standen Lieder wie «Heaven is a Wonderful Place», «Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen» und «We Are the World» von Michael Jackson. Nach dem Gottesdienst lud Dürmüller die Gäste zu einem Apéro riche im Sonnegg ein. «Dieser Gottesdienst war für mich ein berührender Abschluss meiner Tätigkeit hier. All die Gesten der Wertschätzung bedeuten mir sehr viel und sie nehme ich mit wie einen inneren Schatz», sagte Dürmüller. ○

Fremdgehen in Höngg

In Höngg fand ein literarischer Spaziergang mit inspirierenden Texten, amüsanten Kurzgeschichten und temporeichem Poetry Slam statt.



Poetry Slam in ungewöhnlicher Kulisse: Lukas Becker begeisterte das Publikum in der Apotheke.



Andrea Keller startete mit einem «schnodderigen» Text über das Begehren im Altersheim. (Fotos: pen)

Zum ersten Mal machte der Literaturparcours «Fremdgehen» Halt in Höngg und bescherte Interessierten einen besonderen Abend. Unter dem Motto «Fremdgehen» wurden die Teilnehmenden in kleinen Gruppen im 20-Minuten-Takt von einer Lesung zur nächsten geführt und erhielten so einen unkonventionellen Zugang zur Literatur. Das Brillengeschäft He-Optik, die Apotheke im Brühl, die

Filiale der Zürcher Kantonalbank und der Weinshop von Zweifel 1898 verwandelten ihre Verkaufsräume in temporäre Bühnen für literarische Entdeckungen.

Mit dabei waren die Autor*innen Andrea Keller, Lukas Becker, Wolfram Schneider-Lastin und der Zürcher Alon Renner, der auch die Veranstaltung ins Leben gerufen hat. (pen) ○



BUNDESFEIER
FREITAG, 1. AUGUST

- Ab 17 Uhr **Festwirtschaft mit Spielplausch**
- Ab 18.30 Uhr **Livemusik** mit Klaus Grüninger
- 20:30 Uhr **Begrüssung** durch Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg
- Festrede** von Fritz Meier, Ur-Höngger und Langläufer
- 21:10 Uhr **Lampionumzug** der Kinder
- ca. 21:30 Uhr **Höhenfeuer** auf dem Kappenbühl, bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze

www.zuerich-hoengg.ch



PAWI GARTENBAU
 Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst Freude.


PATRIK WEY

DANIEL CASTELLI

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
 Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

Start ins Berufsleben

Zwischen Lehre und Leistungssport

Janina Egli (19), Kauffrau EFZ, Fussballerin beim Grasshopper Club Zürich und U19-Nationalspielerin

Wie hast du es geschafft, die Berufsausbildung mit deinem Trainingsplan zu vereinbaren?

Janina Egli: Ich habe meine Lehre als Kauffrau EFZ bei der «UNITED school of sports» gemacht. Dort kann man Leistungssport und Berufsausbildung verbinden. Drei halbe Tage pro Woche war ich für die praktische Ausbildung beim Partnerbetrieb Poly-Rapid, dazu kamen Schule am Freitag und bis zu acht Trainings in der Woche. Mein Alltag war durchgetaktet: früh aufstehen, Schule, direkt ins Training und Lernen am Abend. Es war streng, aber ich habe meine Abschlussprüfung bestanden. Für mich war klar: Ich will beides schaffen – Fussball und Ausbildung.

Wie bist du zum Fussball gekommen?

Mein Bruder hat Fussball gespielt,

und ich war immer dabei an seinen Spielen und den Turnieren. Mit vier Jahren war ich dann das erste Mal im Training beim FCZ. Ich habe dort lange mit Jungs gespielt, bis ich mit 15 direkt in die erste Frauenmannschaft von GC kam. Das war ein grosser Schritt, denn plötzlich spielte ich mit Erwachsenen, teils doppelt so alt wie ich.

Was sind deine nächsten Ziele?

Mein grosses Ziel ist es, Profi-Fussballerin zu werden. In der Schweiz ist das schwierig, gerade im Frauenfussball. Wenn ein Verein nicht genug zahlt, muss man nebenbei arbeiten. Das ist fast unmöglich, wenn man zwei Trainings am Tag hat. Darum will ich unbedingt in ein Land, in dem ich vom Fussball leben kann. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass ich eine Ausbildung habe, das gibt Sicherheit. Wenn der Fussball einmal nicht mehr

geht, sei es wegen einer Verletzung oder etwas anderem, habe ich meinen Plan B. Aber im Moment liegt mein Fokus ganz klar auf dem Fussball und ich bin überzeugt, dass ich es schaffen werde.

Dein Tipp für das Final der Frauen-EM?

Wünschen würde ich mir natürlich, dass die Schweiz im Final steht. Realistischerweise tippe ich auf Spanien – England. (pen) ○



ZWEIFEL
1898

Wir gratulieren **Célia Carré** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Weintechnologin EFZ**. Danke für deinen engagierten Einsatz und viel Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg!

ZWEIFEL 1898 | ZWEIFEL & CO. AG
Regensdorferstr.20 | 8049 Zürich
www.zweifel1898.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 47.–

**WOHNZENTRUM
FRANKENTAL**

**Herzliche Gratulation zum
erfolgreichen Lehrabschluss**

Mit Stolz und Freude gratulieren wir unseren Lernenden zum erfolgreichen Abschluss ihrer Berufslehre als

· **Fachmann Betreuung EFZ & Hauswirtschaftspraktikerin EBA**

Ihr habt eure Ausbildung mit viel Engagement, Durchhaltevermögen und Herzblut gemeistert – darauf könnt ihr sehr stolz sein!

Wir danken euch für euren Einsatz und wünschen euch auf eurem weiteren beruflichen Weg von Herzen alles Gute, viel Erfolg und Freude.

Euer Team des Wohnzentrum Frankental

Limmattalstr. 410/414 | 8049 Zürich
www.frankental.ch

60 x bestanden – 60 x bereit für die Zukunft!

bvz.zuerich

Mit grosser Freude gratulieren wir unseren 60 Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss 2025. In insgesamt 14 verschiedenen Berufen haben sie ihr Können unter Beweis gestellt – mit Engagement, Neugier und Durchhaltewillen.

Wir sind stolz, junge Talente auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet zu haben. Ihr Erfolg ist auch ein starkes Zeichen für die Qualität der Ausbildung im Lehrverbund, ein herzlicher Dank geht damit auch an unsere 150 Partner-Lehrbetriebe.

Wir bleiben dran

Für den Sommer 2025 haben wir noch offene Lehrstellen.

bvz Berufslehr-Verbund Zürich

Wir bilden gemeinsam aus – für starke Lernwege und eine starke Gesellschaft.

bvz
Berufslehr-
Verbund
Zürich



Lehrabschluss



POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

Wir sind stolz auf unsere Absolventin, die es erfolgreich geschafft hat, ihre Berufsausbildung mit ihrem Engagement im Fussball zu vereinen.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehre!

Janina Egli
Kauffrau EFZ

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services
Bauherrenstrasse 50, 8049 Zürich, Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter
Riedhofweg 4, 8049 Zürich, www.riedhof.ch



Herzliche Gratulation!



Herzlichen Glückwunsch an unsere talentierten QV-Absolventen! Wir sind unglaublich stolz auf ihre Leistungen und freuen uns bekannt zu geben, dass vier von ihnen weiterhin Teil unseres Teams sein werden. Das Engagement und die Professionalität dieser jungen Talente sind eine Bereicherung für den Riedhof!

V.l.n.r.: **Tanja Diggelmann**, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ | **Nyima Arya**, Fachfrau Gesundheit EFZ | **Brenda Bayard**, Fachfrau Gesundheit EFZ | **Seraina Gruber**, Köchin EFZ (BMS) | **Fatoumatta Deen**, Fachfrau Gesundheit EFZ | **Gebremlak Leake**, Fachmann Gesundheit EFZ

IHRE APOTHEKE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Luana Grieco herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Fachfrau Apotheke EFZ.



IM BRÜHL
ROTPUNKT APOTHEKE

www.zuerigsund.ch

FOR EVER YOUNG

Print wird beachtet.

Auch von jungen Menschen. 65,1% der 14- bis 34-jährigen werden mit Print erreicht.

PRINT WIRKT



Ein Engagement des Vereinigten Schweizer Medien

Quelle: NACH Bock, 2012-2



Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Herzliche Gratulation zum Ausbildungsabschluss! Alles Gute und viel Erfolg für eure Zukunft wünscht euch euer Gesundheitszentrum Bombach.

Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-bombach

Anisa Nafezi, Fachfrau Gesundheit
Elisa Kadriu, Fachfrau Gesundheit
Madita Weidmann, Fachfrau Gesundheit
Anitha Alosius, Fachfrau Gesundheit
Rona Simsir, Fachfrau Gesundheit
Stefanie Lardon, Fachfrau Gesundheit
Aster Goitom, Fachfrau Gesundheit
Shevana Semaphat, Fachfrau Gesundheit
Rim Ferey, Assistentin Gesundheit und Soziales
Dean Byell, Koch
Maria Savidou, Köchin





Gratulation zum Lehrabschluss

Wir gratulieren Lena Bajrami zum erfolgreichen Lehrabschluss als Fachfrau Apotheke EFZ.



APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Unsere beiden Lernenden haben ihre Ausbildung mit Bravour abgeschlossen.



Gloriana Colonna
Fachfrau Gesundheit EFZ



Rolma Ahmad
Assistentin Gesundheit und Soziales EBA / AGS

Wir sind stolz auf euch und danken euch für euren engagierten Einsatz in den letzten Jahren. Für eure weitere berufliche und auch private Zukunft wünschen wir euch viel Erfolg und Zufriedenheit.

Das ganze Team der Hauserstiftung Höngg gratuliert von Herzen!

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich,
Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch

KUNZLE DRUCK

Wir bilden Fachkräfte aus

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Linda Boldo herzlichst zur erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung als Polygrafin EFZ.



Künzle Druck AG Thurgauerstr. 68 8050 Zürich-Oerlikon 044 305 80 50 kuenzledruck.ch

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Herzliche Gratulation zum bestandenen Lehrabschluss!



Unser Lerner Ahmad Mirzai hat seine Ausbildung Fachmann Betriebsunterhalt EFZ mit Bravour bestanden.

Lieber Ahmad, wir sind stolz auf dich und freuen uns mit dir über deinen erfolgreichen Abschluss. Wir danken dir herzlich, für deinen engagierten Einsatz in den vergangenen drei Jahren.

Wir wünschen dir viel Erfolg und «Behüt di Gott» auf deinem weiteren Lebensweg.

Dein Berufsbildner Daniel Morf und das gesamte Team vom Kirchenkreis zehn

Herzliche Gratulation!

Damit wir auch in Zukunft unsere Gäste mit qualifizierten Mitarbeitenden verwöhnen, begleiten und unterstützen können, sind wir auch ein Lehrbetrieb!

Wir sind stolz auf unsere Lernenden, welche die Abschlussprüfung mit Bravour bestanden haben.



Mailin Rohner
Köchin



Yafiet Habtemicael
Koch



Vaishnavi Selvakumar
Kauffrau EBA



Olivia Obadiaru
Hotelangestellte



Fabienne Hediger
Hotelfachfrau



Elzbieta Skowron
Fachfrau Gesundheit

Tertianum AG,
Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich
Tel. 044 344 43 43
www.tertianum.ch



Der Laternenfisch auf der Suche nach dem Licht

Das Ballettstudio Plüm präsentierte seine Schulaufführung im vollbesetzten Kirchgemeindehaus. Das Publikum feierte die über 100 jungen Talente mit tosendem Applaus.

Dagmar Schröder – Zugegeben, der Besuch des bis auf den letzten Platz vollbesetzten Kirchgemeindehauses an diesem Sonntagnachmittag, dem bislang wohl heissesten Tag des noch jungen Sommers, war eine kleine Herausforderung. Schon der Weg ins Kirchgemeindehaus trieb den Schweiß aus allen Poren. Und war man erst einmal im grossen Saal angekommen, war noch viel weniger mit Abkühlung zu rechnen. «Nichts für ältere Leute, die Probleme mit dem Kreislauf haben», gab eine Besucherin zu bedenken.

Doch das sei nur am Rande bemerkt, schliesslich ging es ja an diesem Nachmittag weniger um das Publikum als vielmehr um die über 100 jungen Talente auf der Bühne: Nach zwei Jahren präsentierte das Högger Ballettstudio Plüm erneut eine Schulaufführung – mit Schüler*innen aller Altersstufen und Klassen. Im Stück «Baliks Reise zu den Sternen» geht es um einen kleinen Laternenfisch, der am Meeresgrund in der Dunkelheit lebt, und mithilfe einer magischen Perle eine Reise bis ins Weltall unternehmen kann – und damit endlich einmal die Gelegenheit erhält, die Sonne zu sehen und

die Welt jenseits der Wasseroberfläche kennenzulernen.

Hoch konzentriert

Umgesetzt wurde die Geschichte in vier Szenen, die wiederum aus mehreren einzelnen Tanzstücken bestanden. Die Choreografien zu den Stücken wurden von Manuela Mettler, der Leiterin des Ballettstudios Plüm, sowie den Lehrerinnen einstudiert. Von den Kleinsten, nicht mehr als vier oder fünf Jahre alt, bis zu den Erwachsenen waren alle mit hoher Konzentration bei der Sache. Es war sehr beeindruckend, wie die Gruppen von Kindern alleine auf der Bühne erschienen und ohne Anleitung durch Erwachsene ihre Darbietung durchzogen – zumindest war für die Zuschauenden keine solche Unterstützung erkennbar. Vielmehr achteten schon die Allerkleinsten selbst auf ihre Einsätze. Überzeugend war auch, mit welcher offensichtlicher Freude sie alle ihr Können zum Besten gaben. Die vielfältigen und anmutigen Kostüme – von den kleinen Krebsen über die Piratenmannschaft bis zu den Volkstänzerinnen – taten das Ihrige, um dem Publikum ein bewunderndes Raunen zu entlocken.



Dank der Zauberperle kann der Laternenfisch endlich das Sonnenlicht sehen. (Foto: André Krysl)

Alle gemeinsam

In der Pause tauschte sich das Publikum über das Erlebte aus. «Ich finde es toll zu sehen, wie Grosse und Kleine gemeinsam tanzen», so eine der Zuschauerinnen. «Wie die Älteren auf die Jüngeren Rücksicht nehmen und die Kleinen wie selbstverständlich mitbekommen, was Ballett ist und wohin sie mal gelangen können, wenn sie im Training dranbleiben.» Und diese Begeisterung war auch am Ende der Darbietung spürbar: Tosender Ap-

plaus und eine Sonnenblume für die jungen Talente waren allen Beteiligten nach der gelungenen Aufführung sicher.

Leider konnte Mettler selber an der Sonntagsvorstellung wegen Krankheit nicht anwesend sein und den Dank für ihre Arbeit entgegennehmen. Doch die strahlenden Augen der teilnehmenden Kinder und die gerührten Tränen der Eltern bewiesen, dass sie ihre Arbeit auch dieses Mal mehr als gut gemacht hat. ○

Auch Riedhof-Pünten feierte den Sommer

Ende Juni wurde das traditionelle Sommerfest in der Högger Schule organisiert. Ein Erlebnisbericht aus erster Hand.



Schule einmal anders: beim Sommerfest in Riedhof-Pünten. (Foto: OK Sommerfest)

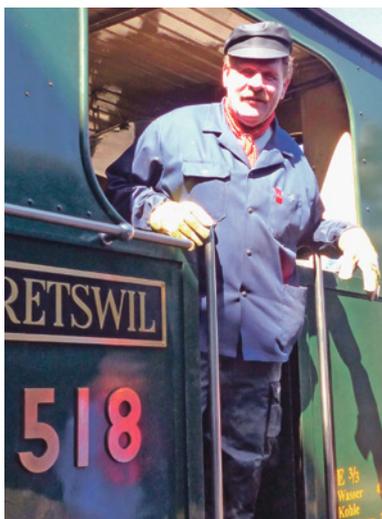
Das Sommerfest im Schulhaus Riedhof war wie jedes Jahr ein sehr schönes Erlebnis. Es kamen viele Leute, weil auch das Wetter toll war. Und es wurde viel gelacht, gegessen und getrunken. Es gab einen Sirup-Stand, für den die Kinder einen Gutschein bekommen hatten, der beim heissen Wetter rege genutzt wurde. Dann gab es noch einen Essenstand, wo man sich mit verschiedenen Würsten und Brot stärken konnte, und einen Dessertstand mit mehreren Kuchensorten und Glace. Für die Erwachsenen gab es zudem noch einen Bier- und einen Weinstand. Gegessen wurde an Festbänken, die unter den Dächern und Bäumen verteilt waren, damit man auch im Schatten sitzen konnte.

Das Highlight war aber der Kinderchor! Die Kinder sangen «Chlini Händ», «D'Chinder vom Kolumbus» und das Schulhauslied. Anschliessend gab es noch eine Tanzaufführung. Beides wurde vom Publikum mit frenetischem Applaus bedacht. Ebenfalls gab es einen Stand, an dem man sich schminken lassen konnte. Weil die Atmosphäre so wunderschön und ausgelassen war, wurden die Stände erst eine Viertelstunde nach dem eigentlichen Schluss um 21 Uhr geschlossen, sodass die Gäste dann um 21.15 Uhr glücklich und zufrieden nach Hause gehen konnten. ○

Eingesandt von Hugo Netzer, Joshua Gubler und Loris Carozza, 5. Klasse, Schule Riedhof-Pünten

Comeback auf den Schienen

Andreas Widmer ist vielen als engagiertes Mitglied der hiesigen Kreispartei Die Mitte bekannt. Nun sorgt er auch auf Schienen für Dampf.



Andreas Widmer beim Lokführer- und Heizer-Kurs in Bauma. (Foto: zvg)

Daniel Diriwächter – Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) besteht seit 55 Jahren und setzt sich zum Ziel, historische Lokomotiven und Wagen sowie die Bahnstrecke Bauma-Hinwil betriebsfähig zu halten. Ende Mai organisierte der DVZO einen zweitägigen Lokführer- und Heizer-Kurs in Bauma. Unter den Teilnehmenden für den Heizer-Kurs befand sich auch Andreas Widmer, ein bekanntes Gesicht im Kreis 10. Er engagiert sich für Die Mitte, gestaltet deren Flyer und bringt so verschiedene Botschaften der Partei ins Quartier. Auch bei Anlässen vom Quartierverein Höngg trifft man ihn an.

Doch in Bauma war Widmer wieder Lehrling. Er musste unter anderem das Anheizen und das Schmieren lernen. Schliesslich hat er den Kurs mit wehenden Fahnen bestanden. «Ich kann jetzt eine Dampflokomotive heizen, schmieren, ölen, putzen, ich kann Schlacke ziehen und natürlich war ich als zweiter Mann auch für das Bremsen der Lok verantwortlich», sagt er stolz.

Bei der Post

Für Widmer war der Kurs fast ein Heimkommen: Einst verbrachte er als Bahnpostler eine lange Zeit auf

Schienen. Ursprünglich in Schwyz geboren und aufgewachsen, verschlug es ihn im Jahr 1982 nach Zürich. Jeden Arbeitstag war er in der ganzen Schweiz unterwegs.

Bei seinen Erzählungen spürt man viel Herzblut, aber auch Wehmut. So war die Branche einem ständigen Wandel ausgesetzt. «Ich habe immer mehr erreicht, als Vorgesetzte mir zugetraut haben», sagt er. Im Jahr 2004 wurde Widmer arbeitslos und begab sich auf Stellensuche. Untätig blieb er nicht: «Ich habe den BWL-Abschluss in der Tasche und habe mich ebenfalls im Marketing und der visuellen Kommunikation weitergebildet.» Dies habe auch sein vernetztes Denken gestärkt, ergänzt er. Dennoch gestaltete sich die Jobsuche als zäh. «Eine Stelle als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Logistik konnte ich nicht antreten, da ich keinen Führerausweis der Kategorie B besitze», erinnert er sich. Widmer wollte sich aber engagieren und präsent sein. Ein Schlüsselmoment: Im Jahr 2005 wandte er sich der Politik zu und wurde Mitglied der Kreispartei der CVP, heute Die Mitte. «Dort fand ich Raum für meine Ideen.» Wie eingangs erwähnt, gestaltet er für seine Partei viele Flyer und Poster. Auch die «Würfel-Agenda» gehört dazu, welche die Nachhaltigkeitsziele der Uno auf spielerische Weise vermittelt.

In den Medien

Der «Tages-Anzeiger» hat vor einigen Jahren über Widmer berichtet, als er Bewohner in einem der sogenannten Gammelhäuser im Langstrassenquartier war. «Der mutigste Zürcher will in die Politik», titelte die Zeitung damals. Mehrfach wurde er im eigenen Zuhause bedroht, hatte buchstäblich das Messer am Hals, und seine Tür wurde angezündet. Widmer fand schliesslich eine neue Heimat im nahen Kreis fünf.

Heute konzentriert sich Widmer auf das Hier und Jetzt. Und mit der neuen Aufgabe beim DVZO schliesst er den Bogen zu seiner Zeit bei der Post. Er erzählt begeistert von den Zukunftsplänen des Vereins. Dieser habe einige Projekte unter dem Namen «Depotareal Bauma 2020» am Laufen, sagt er. Es ist klar, Widmer will dabei sein. ○

Sommer mit dem «Sponcho»

Egal ob in trendigem Bordeaux, stylischem Navy-Blau oder in einer anderen Farbvariante – der kultige Freizeit-Poncho ist das perfekte Accessoire.



Der Hingucker an jedem Beach: Der Sponcho ist in 17 verschiedenen Farben erhältlich. (Foto: zvg)

Ob vor oder nach dem Baden, ob draussen oder im Hallenbad: Der «Sponcho» ist der perfekte Begleiter. Er hält warm, trocken und schützt beim Umziehen in der Öffentlichkeit.

Doch nicht nur das: Der «Sponcho» ist in seinen frischen Farben ein echter Hingucker. Zum einen mit dem handgefertigten, individuellen Batik- oder Unidesign und einem bequemen, lässigen Schnitt. Zum anderen in angesagten Farben. Neu auch in Bordeaux, Violett, Pfirsich, Navy-Blau und in einer limitierten Tie-Dye-Edition in Polo für Damen, Herren und Kinder.

Der «Sponcho» ist ein Zürcher Unterländer Familienprojekt. Die Produktion der Stücke erfolgt ebenfalls in einem Familienbetrieb, aber in der Surfation Portugal und ist nach «Oeko-Tex» zertifiziert. Erhältlich sind die Ponchos für 69 bis 89 Franken in den Grössen S, M oder L. (pr) ○

SPONCHO - THE PERFEKT SWIM & SURF PONCHO
Sandbuckstrasse 32
8173 Neerach
044 858 12 12
www.sponcho.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 13. Juli 2025, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbgeschnetzeltes mit Morchelrahmsauce, Butterrösti, grüne Bohnen, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 11. Juli, 14 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:
Sonntag, 19. Oktober 2025

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Da ist was los in Höngg!

Der Martin Cup, das Chriesifäscht sowie das Wartaufest gingen kürzlich über die Bühne. Alle drei Anlässe gehören mittlerweile fest in die Höngger Agenda. Unser Augenschein vor Ort.

Dagmar Schröder &
Daniel Diriwächter

«Schweiz» gewinnt den Martin Cup

Das letzte Juniwochenende stand auf dem Hönggerberg ganz im Zeichen des Fussballs, schliesslich war Zeit für das «Grümpi» des Sportvereins Höngg: den Martin Cup. Gekickt wurde am Freitag, Samstag und Sonntag in verschiedenen Kategorien und Turnieren – im Firmengrümpeltturnier, im Zunftturnier und im Frauen- und Juniorenturnier. Letzteres stand heuer ganz im Zeichen der Uefa Women's EURO: Für einmal traten nämlich nicht die lokalen Mannbeziehungsweise Frauschaften gegeneinander an, sondern europäische Fussballnationen. Zumindest auf den ersten Blick.

Jedes der teilnehmenden Teams übernahm nämlich die Rolle einer der offiziell qualifizierten Nationen der Europameisterschaft. Welche Mannschaft welche Nation darstellte, entschied das Los. Die Hitze forderte zwar ihren Tribut und machte nicht nur den Spielerinnen, sondern auch dem Publikum zu schaffen. Der Spielfreude und guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Und zumindest am Sonntagabend, bei den C-Juniorinnen, konnte die Schweiz das Turnier für sich entscheiden. Wenn das kein gutes Omen ist!

«Summertime» im Frankental

Ihre Stimme hallte sanft über den Hof und sorgte für eine gemütliche Ambiance: Die Rede ist von Noemi Scherrer, Sängerin der Band Upgrade, die beim 21. Chriesifäscht für die musikalische Unterhaltung sorgte. Einer der Songs im Repertoire war «Summertime» von George Gershwin. «The Livin' is Easy», heisst es darin – und so war es auch, als am 29. Juni das Wein- und Obsthaus Wegmann erneut zum Fest und Tag der offenen Tür einlud.

Vorsorglich stellte die Familie Wegmann Sonnenschirme auf, die äusserst begehrt waren. Trotz Tempe-



Am Martin Cup wurde am Freitag, Samstag und Sonntag in verschiedenen Kategorien und Turnieren gekickt. (Fotos: FVRZ)



Die Band Upgrade sorgte am 21. Chriesifäscht für die musikalische Unterhaltung, während sich die Gäste unter den Sonnenschirmen amüsierten. (Fotos: dad)



Am entspannten Wartaufest traf sich Gross und Klein. Highlight war das Kinderkonzert mit dem Sänger Andrew Bond. (Fotos: pen & dad)

raturen von über 30 Grad folgten viele der Einladung. Neben der beliebten Festwirtschaft und den Degustationen erwies sich die Bar direkt vor dem Hofladen als Magnet. Ebenfalls ein Renner: die Fruchtweihen, die am Fest verkauft und vielfach gelobt wurden. Die Kinder wiederum hatten ihren Spass auf der Hüpfburg und in den kleinen Pools, die für willkommene Erfrischung sorgten. Manch ein Elternteil wäre wohl ebenfalls gerne reingehüpft.

Andrew Bond begeistert am Wartaufest

Ausverkauft: Die Karten für das Kinderkonzert am Samstag des Wartaufests gingen weg wie geschnitten Brot. Kein Wunder, wenn einer der erfolgreichsten Kinderliedermacher der Schweiz die Bühne rockt: Andrew Bond. Der Zürcher Sänger verstand es, mit seinen Liedern die Kinder abzuholen und diese zum Mitsingen und zum Tanzen zu animieren.

Bereits die Vorstellung Bonds von Mathias Egloff, Präsident der IG Wartau, liess durchblicken, dass man einen Superstar der Branche gewinnen konnte. «Seine Karriere ging ab wie eine Rakete», so Egloff. Das Bond-Konzert war nur einer der Höhepunkte am kleinen, aber feinen Quartierfest, das sich erneut über Wetterglück freute. «Wenn du wissen willst, ob ein Sommerwochenende gutes Wetter verspricht, musst du nur schauen, ob das Wartaufest dann stattfindet», sagt Ronny Siev, Vizepräsident der IG Wartau.

So entspannt wie diese Aussage war auch der Auftakt am Freitagabend, als sich gefühlt ganz Höngg bei der Remise traf. Diese Stimmung zog sich die ganzen drei Tage durch, zwischen Musik und Zuckerwatte, Kinderschminken und Kasperli-Theater oder Museums-tram und Sonntag-Bingo. ○

Lösen Sie das Sommerrätsel und gewinnen Sie:

- Einen Gutschein für das Restaurant Hönnggerhof im Wert von Fr. 100.–
- Eine von fünf Migros-Geschenkkarten im Wert von Fr. 50.–
- Einen von zwei Gutscheinen für die Osteria Da Biagio im Wert von Fr. 50.–
- Einen Gutschein vom Kapitel 10 im Wert von Fr. 30.–
- Einen von drei Restaurantgutscheinen für das «CaBaRe» im Wert von Fr. 20.–

Alle Gewinne sind abzuholen bei der «Hönngger Zeitung» am Meierhofplatz.

Sommer

FDP
Die Liberalen



Die FDP Kreis 10 wünscht schöne Sommerferien

www.fdp-zh10.ch

FELDENKRAIS  CHRISTIANE RENFER

Flexibilität, Resilienz und Wohlbefinden

Kurse und Einzelstunden
078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

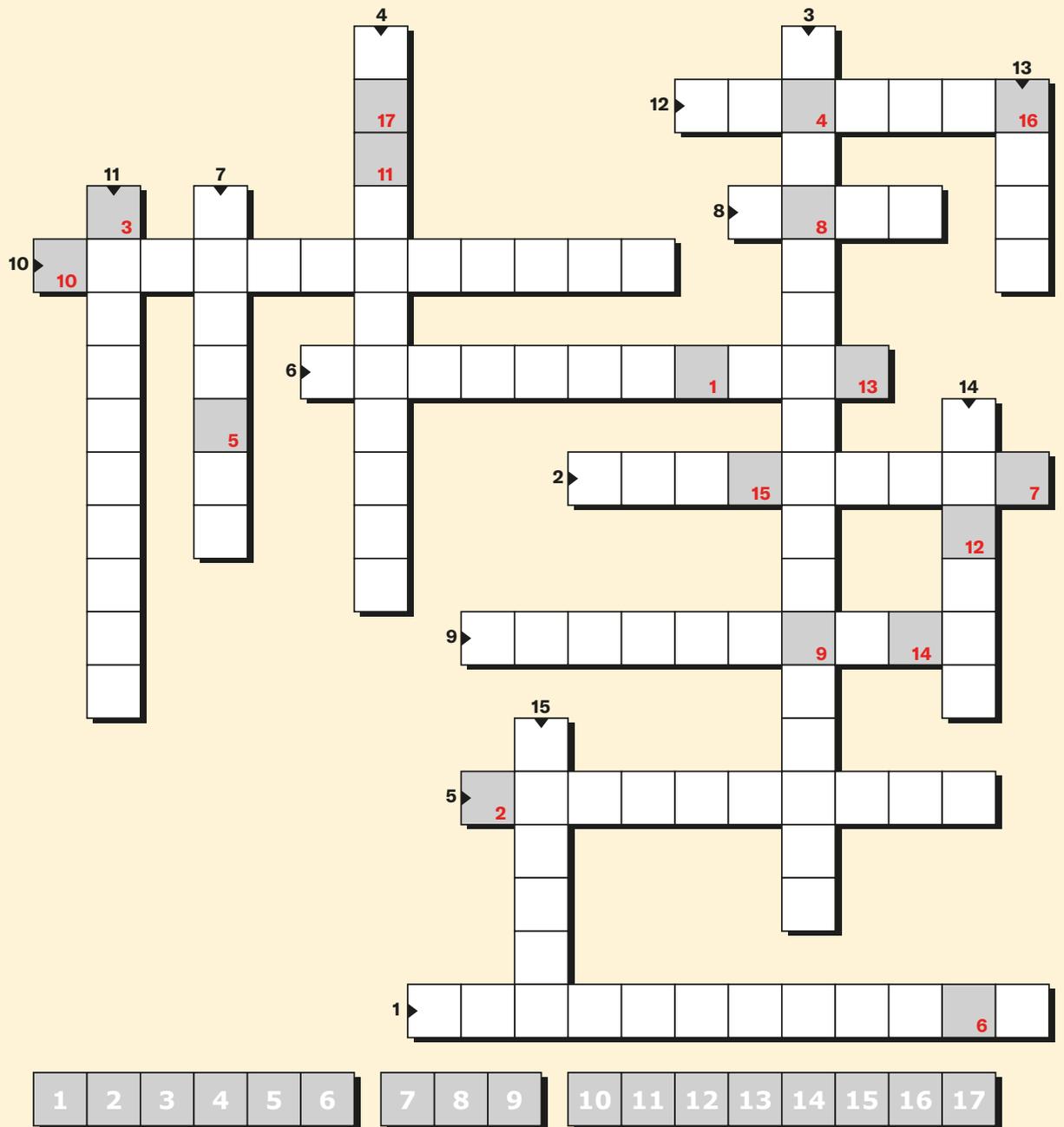
CaBaRe
Café Bar Restaurant



Sommerfest
Fr, 11. Juli, ab 18 Uhr

BBQ
Grillgut nach Wahl, Beilagen & Salate
Sommerliche Cocktails & cooler Sound

Rütihofstrasse 40 · cabare.ch



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

rätzel

So nehmen Sie teil:

Das Lösungswort senden Sie bitte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer per E-Mail an: **mitmachen@hoengger.ch**.

Bitte im Betreff «Sommerrätzel» vermerken, alle anderen Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil.

Oder per Postkarte an:
**Quartierzeitung Höngg GmbH,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich.**

Teilnahmeschluss:
Montag, 18. August, 10 Uhr.

- 1 Wo befindet sich der zweite Campus der ETH, 1961 erbaut, auf dem man Architektur studieren kann?
- 2 Welches für Kirchen typische Merkmal fällt bei der katholischen Kirche Heilig Geist besonders klein aus?
- 3 Wo befinden sich die 30 Einfamilienhäuser aus den 1920er-Jahren mit den schmucken Treppengiebeln?
- 4 Wer lebt heute im Haus an der Gsteigstrasse 18, wo einst Betagte wohnten?
- 5 Was befindet sich im «Haus zum Chranz», einem 1506 erbauten Rebbauernhaus, das gerade renoviert wird?
- 6 Beim Tramdepot Wartau stehen drei Betonhäuser, deren Bauweise sich an Le Corbusier orientiert. Wie nennt man die Stilrichtung, die durch die Verwendung von Sichtbeton gekennzeichnet ist?
- 7 In welchem ursprünglich spätklassizistischen Bau neben der reformierten Kirche wurde jahrzehntlang ein alkoholfreies Restaurant betrieben?
- 8 Welcher berühmte Höngger Architekt realisierte in den 1930er-Jahren sein Haus im Bauhaus-Stil (Nachname)?
- 9 Bei der Haltestelle Eschergutweg steht ein historisches Gebäude aus dem Jahre 1674 mit dem Namen «Roter ...»?
- 10 Die Werdinsel mit den zwei historischen Gebäuden aus der Zeit der frühen Industrialisierung ist ein Bijou. Kaum vorstellbar, was sich in den 1960er-Jahren auf der Insel befand.
- 11 Im Artikel auf S. 19 berichten wir über einen aussergewöhnlichen Fund beim Haus am Kranzweg 9. Was kam bei Ausgrabungen im Garten zum Vorschein?
- 12 Welche Institution in einem der ersten Hochhäuser Hönggs feiert dieses Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum?
- 13 An der Hurdackerstrasse im Rütihof liegt das Mehrfamilienhaus «Sunny Woods», erbaut 2001. Aus welchem Material besteht es?
- 14 Wie heisst das elegante Haus am Meierhofplatz aus dem Jahr 1895, in dem eine Studierenden-WG wohnt? Sogar ihren Ingwerlikör hat sie danach benannt.
- 15 An der Limmattalstrasse 209 befindet sich ein altes Handwerkerhaus, dessen ältester Gebäudeteil auf das Jahr 1473 datiert wird. Welche Farbe hat es?

**Die SVP
wünscht
schöne
Sommer-
ferien**



**Der NVV wünscht Ihnen
einen schönen Sommer!**



Besuchen Sie
unsere Webseite

www.nvvhoengg.ch

**Brauchen Sie
Hilfe bei
den Fragen?**



Damals & heute



Architektur in Höngg



*«Erfahrung &
Kompetenz
sind bei
Immobilien
unbezahbar.»*
Beatrice Falke

Ich bin Ihre Expertin für den Immobilien-Verkauf in Zürich-Höngg – seit 10 Jahren in Höngg zuhause und engagiert im Gewerbeverein Chreis Zäh. Ich freue mich auf Sie.

Telefon 044 820 18 18
info@falke-immobilien.ch
www.falke-immobilien.ch



K Konstantin
Architektur

Limmattalstrasse 124 | 8049 Zürich
+41 43 545 22 11
info@konstantin-architektur.com
konstantin-architektur.com

**Seit 10 Jahren
in Höngg.**

Wir glauben an einen
ökologischen und öko-
nomischen Ansatz für
unsere gebaute Umwelt.

**Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen**

**HERZ
PRAXIS
ZÜRICH
HÖNGG**

Dr. med. Rubina Syed
Dr. med. Cornelia Joha
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich
T 044 525 09 09
herzpraxishoengg.ch

Sommergottesdienst

Sonntag, 3. August, 10 Uhr
Innenhof des Kirchgemeindehauses Höngg
anschliessend Wurst und Käse vom Grill



Lieber ein Apfelschorle oder ein «Panasche»? Lieber ein eisgekühltes Cola oder einen gespritzten Weissen? Wie stillen Sie Ihren Durst, wenn es so richtig heiss wird? Im diesjährigen Sommergottesdienst gehen wir dem Durst der Seele auf den Grund und der grossen Frage, wie er sich stillen lässt. Fabian Moor begleitet die Feier mit Handpan-Klängen, Beat Gossauer hält die Predigt.

Höngger Flohmarkt

**Samstag, 23. August, 9–17 Uhr &
Sonntag, 24. August, 11–15.30 Uhr,**
Kirchgemeindehaus Höngg

Nach drei Jahren findet wieder der grosse, ökumenisch getragene Höngger Flohmarkt statt. Allerlei Buntes, Praktisches, Gesuchtes soll den Weg zu neuem Nutzen finden.

Für folgende Stände nehmen wir gerne Sachspenden an:

- Antiquitäten und Raritäten
- Kinderkleider und -schuhe sowie Spielwaren
- Bilder, Boutique und Bücher
- Büro und Elektrisches (inkl. digitale Medien)
- Schmiedeeisen und Kupfer
- Kleinmöbel, Haushalt und Textilien
- Sport, Hobby und Freizeit
- Körbe, Taschen und Koffer

Bitte KEINE Erwachsenenkleider und -schuhe, Flaschen, Teppiche, Ski, PCs, VHS-Kassetten, Tonbänder, grosse Möbel und Geräte oder defekte Sachen

Warenannahme:

Montag bis Freitag, 18.–22. August,
9–11 Uhr und 16–19 Uhr

Details zum Flohmarkt finden Sie unter
www.kk10.ch/flohmarkt



SummerZyt im Sonnegg

Mittwoch bis Freitag, 13.–15. August, ab 14 Uhr
Generationen- und Familienhaus Sonnegg



Das Familien- und Generationenhaus lädt in der letzten Sommerferienwoche zu einem abwechslungsreichen Programm für alle Generationen ein:

«kafi & zyt» mit Gartenterrasse und Chinderhuus
mit Getränken, Selbstgebackenem und Glace

Sonnegg-Wiese mit Waldsofa
mit Spielbach, Sandhaufen, Wasser- und Sandspielsachen sowie Tonbausteinen (bei trockenem Wetter)

Geschichten im grossen Tipi-Zelt
am Donnerstag und Freitag um 15 und 16 Uhr im Sonnegg-Garten für Kinder und Familien

Hüpfchile auf dem Pfarrhausplatz
am Mittwoch von 14 bis 17 Uhr (bei trockenem Wetter)

Bastelatelier für Kinder mit Begleitung
jeden Tag neue Bastelarbeiten



Kasperlitheater

Am Mittwoch, 13. August, in der Kirche Höngg,
5 Franken pro Person und Vorstellung.
14.30–15.15 Uhr: «Dr Kasperli rettet Grosis Geburtstag»
16–16.45 Uhr: «Dr Kasperli wird Tierlidoktor»

Sozialdiakonin Daniela Hausherr und
das SummerZyt-Team freuen sich auf Sie!

Infos: www.kk10.ch/summerzyt2025



Im Dialog für unsere Kirche von morgen



Freitag, 22. August, 19 Uhr
Familien- und Generationenhaus Sonnegg

Die Kirchgemeinde Zürich plant die Zukunft ihrer Standorte. Ziel ist eine nachhaltige Nutzung unserer Gebäude, angepasst an die Bedürfnisse unserer Mitglieder und an die Schwerpunkte unserer Arbeit.

Auch im Kirchenkreis zehn wird die Nutzung der Liegenschaften überdacht. Im Rahmen der Dialogveranstaltung möchten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten für unseren Kirchenkreis vorstellen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Infos unter www.kk10.ch/standort

Ein Haus mit Geschichte

Das Haus am Kranzweg 9 und Gässli 18 wurde im Jahr 1525 erbaut und gehört zu den ältesten Gebäuden Hönngs. Dem Denkmalschutz war aber entgangen, das Haus zu inventarisieren. Erst ein Baugesuch brachte das Versäumnis ans Tageslicht.

Dagmar Schröder – Der Kranzweg gehört zu den idyllischsten Strässchen im Zentrum Hönngs. Der schmale, leicht versteckte Weg verbindet die Bläsistrasse mit der Gsteigstrasse. Wer dort entlang schlendert, fühlt sich unwillkürlich in eine andere Zeit zurückversetzt. Genauso wie am Gässli, das vom Meierhofplatz parallel zur Gsteigstrasse verläuft und diese in der grossen Kurve schneidet. Genau dort, wo das Gässchen auf den Kranzweg trifft, befindet sich eines der ältesten Häuser Hönngs.

Georg Sibler bezeichnet dieses in seiner «Ortsgeschichte Hönng» sogar als das «älteste erhalten gebliebene Privathaus von Hönng». Erbaut wurde das Gebäude im Jahr 1525. Damals stand das auf der anderen Strassenseite der Gsteigstrasse liegende «Haus zum Kranz», das heutige Ortsmuseum, bereits: Es wurde 1506 erbaut. Doch im Gegensatz zu diesem Repräsentationsbau, der vom Fraumünster-Kloster erstellt worden war, stellt das Haus am Kranzweg ein «damals gewöhnliches Bauernhaus» dar, typisch für die «damaligen Durchschnittsbauten in einem Dorf bei der Stadt Zürich», wie der «Hönngger» im Jahr 1993 zu berichten wusste. Erbaut wurde es als Ständerbau mit Bohlenwänden, die später, im Laufe des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, durch Fachwerk und Mauern ersetzt wurden. Nur rund die Hälfte des Gebäudes wurde als Wohnhaus genutzt, der talseitige Teil des Hauses diente als Scheune.

In Hönng ist noch viel Platz

Zu den Zeiten, in denen das Haus erbaut wurde, war Hönng noch ein kleiner Weiler: Betrachtet man alte Karten aus dem 16. Jahrhundert, sind im Dorfkern nur rund 30 Häuser zu finden, die sich im losen Abstand um die Kirche gruppieren, das Haus am Kranzweg 9 befindet sich noch weit ausserhalb des Zentrums. 100 Jahre später, im 17. Jahrhundert, ist das Zentrum bereits deutlich gewachsen, der Ortskern dichter bebaut – und auch das Haus hat seinen Umfang

verdoppelt: Es hat einen Anbau erhalten, welcher als Trotte diente.

Ein Abbruchobjekt?

Im Laufe der Jahre wechselte das Haus mehrfach seine Besitzer und erschien zunehmend abgewohnt und baufällig. Es wurde «vor allem

meinsam mit Jürg Ryser, Rheumatologe mit eigener Praxis direkt am Meierhofplatz, konnte er das Haus käuflich erwerben – als Abbruchobjekt. Anstelle des Hauses planten sie einen Neubau, der Wohnungen und Büros enthalten sollte.



Vor der Sanierung: Im Jahr 1990 wirkte das Haus baufällig, sein ehrwürdiges Alter war ihm nicht anzusehen. (Foto: Baugeschichtliches Archiv Zürich)



Nach der Renovation kommt das Fachwerk wieder zur Geltung. (Foto: das)

in der jüngsten Zeit wenig gepflegt, was (...) zum heutigen eher wahrlosten Bild führte», beschrieb etwa der «Hönngger» die Situation im Jahr 1993. Dennoch erweckte es zu Beginn der 1990er-Jahre die Aufmerksamkeit von Ruedi Wiedmer. Er war selber Bauherr und hatte bereits einige Liegenschaften in Hönng erstanden, um sie zu sanieren. Er klopfte beim Besitzer mit der Frage an, ob das Haus zu verkaufen sei und hatte schliesslich Erfolg: Ge-

Das vergessene Haus

Doch es kam anders als geplant. Denn nach der Baueingabe bei der Stadt erhielten sie eine Absage für ihr Bauprojekt. Es handle sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude, so die Begründung. Das war den neuen Eigentümern nicht bewusst gewesen – und dies nicht nur wegen des bescheidenen Äusseren des Gebäudes: Im Inventar des Denkmalschutzes war es nicht enthalten. Offensichtlich war das

Haus bei der Inventarisierung vergessen gegangen.

Damit kam ein Abbruch des Gebäudes nicht mehr infrage, stattdessen wurden Sanierungsarbeiten geplant. Das machte die Bauarbeiten aufwendiger als geplant. Bis die Baubewilligung für den Umbau erteilt wurde, vergingen fast fünf Jahre und 1995 konnte schliesslich mit dem Umbau begonnen werden. Auch finanziell war die Sanierung eine Herausforderung: Fast eine Million Franken teurer als ursprünglich budgetiert sei das Projekt geworden, erklären die beiden Hausbesitzer dem «Hönngger» bei einer Begehung des Gebäudes.

Interessante Funde

Bei den Sanierungsarbeiten wurde die verputzte Fassade entfernt und das darunterliegende Fachwerk im ersten Stock des Hauses wieder freigelegt. Die alten Trägerbalken wurden durch neue ergänzt, auch der Dachfirst wurde neu aufgebaut. In den Innenräumen des Hauses mischen sich nun alte Balken und Gemäuer mit modernen architektonischen Elementen. Die alte Trotte, die abgebaut wurde, durch einen neuen Anbau ersetzt, der sich heute zum Garten hin durch eine durchgehende Fensterfront auszeichnet.

Spektakulär war die Vorgehensweise zur Unterkellerung des Gebäudes: Um dem Haus ein Untergeschoss zu verleihen, musste das gesamte Gebäude an Balken «aufgehängt» und abgestützt werden. Bei den Grabungen machten die Arbeiter zudem einen ganz besonderen Fund: Im Garten wurde ein alter Mühlstein freigelegt, der ausgehoben und als Anschauungsmaterial vor das Gebäude gelegt wurde.

Im Jahr 1996 schliesslich konnten die neuen Bewohner einziehen. Sie haben sich das Haus aufgeteilt: Der Bereich der ehemaligen Scheune gehört Wiedmer, hier bewohnt seine Tochter eine Familienwohnung. Das Ehepaar Ryser besitzt den ehemaligen Wohnteil mit Anbau, worin sich drei Mietwohnungen befinden. ○

Ihre Quartierläden

Wundversorgung

Lassen Sie Ihre Wunden in der Apotheke zum Meierhof fachgerecht versorgen. Wir zeigen Ihnen auch, wie Sie Ihre Wunden zu Hause korrekt behandeln können. Der Preis berechnet sich nach Zeitaufwand: pro 10 Minuten CHF 15.-, exklusive Spezialmaterial.

**APOTHEKE
ZUM MEIERHOF**

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



GENUSS VOM FEINSTEN

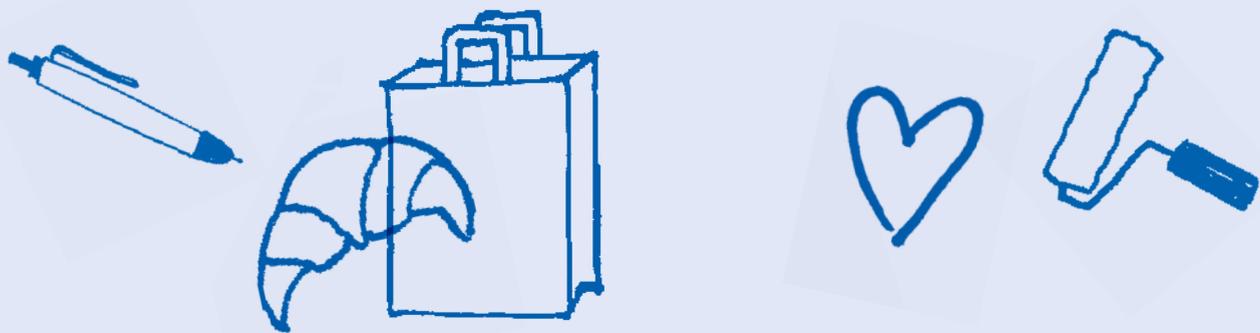
Mit hausgemachten Spezialitäten aus dem Zürcher Oberland. Für mehr Qualität und Frische.

WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH

IM SOMMER
Jedes Wochenende
zwei spezielle
Grillhits



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Basilikum- pesto Ravioli

Probieren Sie unsere hausgemachten, köstlichen Basilikum-pesto Ravioli.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Samstag, 19./26. Juli
und 9./16. August,
nur bis 14.00 Uhr
offen

Samstag, 2. August,
ganzer Tag
geschlossen



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Holy Cow

heisst der neueste Käse in unserer Käsevitrine. Es ist ein ganz besonderes Produkt aus der gewaltfreien Landwirtschaft auf dem Ahimsahof im Emmental. Einige Kühe werden gemolken, ihr Kalb ist aber weiterhin bei der Mutter und darf bei ihr trinken. Gerne darf der Käse degustiert werden.

Green Toys

Wir führen wieder ein breites Sortiment der beliebten Green Toys. Sie sind robust und eignen sich zum Spielen im Garten, Sandkasten und Wasser. Die Produkte werden hauptsächlich aus recycelten Milchverpackungen hergestellt und bestehen somit aus lebensmittelunbedenklichen Materialien. Sie enthalten weder Weichmacher noch BPA.

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch

KEINE BETRIEBSFERIEN:
Wir sind den ganzen Sommer
für Dich da.



Möchtest Du auch im Sommer sicher mit Deinem Fahrrad unterwegs sein? **Wir prüfen Dein Velo auf Fahrsicherheit und beraten Dich gerne.**



Buche
deinen
Beratungs-
termin!

VELOLUKAS
FRÖID AM VELO
www.velolukas.ch

«Der Elefant ist zurück!»

Vor einem Jahr wurde der Wolle-Elefant des Vereins Unikat gestohlen. Nun hängt ein neuer Dickhäuter am Meierhofplatz.

Seit der ursprüngliche, an einem Baum befestigte Wolle-Elefant im Juli letzten Jahres entwendet wurde, wurde Silvia Eggli Christen immer wieder auf ihn angesprochen.

«Ich hätte nie gedacht, dass unser Elefant die Menschen in Höngg so sehr bewegen würde», sagt sie. Ruth Gamboni, die bereits den ersten Elefanten namens Tembo gestrickt hatte, machte sich voller Elan an die Arbeit, um einen neuen Dickhäuter zu stricken. Wie schon sein Vorgänger ist auch Tembo II kein Kuschtier: Die Wolle ist synthetisch, damit der Elefant den Witterungen standhält. Gefüllt ist er mit Plastikabfall – Recycling mit Kreativität. Ende Juni war es dann soweit: Eggli Christen und Gambo-

ni veranstalteten eine kleine Prozession für den Einzug des Elefanten vom Zwiel- zum Meierhofplatz. Das zog Aufmerksamkeit auf sich, besonders von Kindern. «Der Elefant ist zurück!», rief eines von ihnen begeistert.

Im Garten des Vereins Unikat angekommen, wurde der neue Elefant von schwindelfreien Helfern in rund fünf Metern Höhe am Baum befestigt – ganze zwei Meter höher als sein Vorgänger. Ein erneuter Diebstahl dürfte damit deutlich schwieriger werden. (dad) ○



Foto: dad

Occasionsauto? Ja, aber mit Stil!

Bezahlter Inhalt

Finden Sie Ihre individuelle Mobilitätslösung: zuverlässig, hochwertig und fair.

In unserer grossen Auswahl an geprüften Occasionen entdecken Sie beliebte Automarken in ver-

schiedenen Ausführungen und Preisklassen. Ob Finanzierung, Leasing oder Versicherung: Als



kompletter Mobilitätsanbieter bieten wir Ihnen alles aus einer Hand – unkompliziert und transparent. Einfach auswählen, einsteigen und losfahren.

Vertrauen zählt beim Occasionskauf

Mit dem EMIL FREY SELECT Gütesiegel profitieren Sie von höchster Qualität und Sicherheit. Jedes Fahrzeug wird technisch und optisch sorgfältig geprüft. Dank Emil Frey Protect und dem attraktiven Leasing von MultiLease sind Sie rundum abgesichert – mit Garantie bis zu zehn Jahren oder 185 000 km.

Erleben statt nur anschauen
Besuchen Sie unsere grosse Aus-

stellung mit über 100 geprüften Fahrzeugen. Vereinbaren Sie gleich eine Probefahrt – telefonisch unter **044 733 63 63** oder per Mail an **schlieren@emilfrey.ch**. Wir freuen uns auf Sie! ○

Emil Frey Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren

Mo – Fr: 8.00 – 18.30 Uhr
Sa: 9.00 – 16.00 Uhr



Emil Frey Schlieren

FAST GESCHENKT –
unsere besten Occasionen
warten in Schlieren.



QR-Code scannen und
Wunsch-Fahrzeug finden.





Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

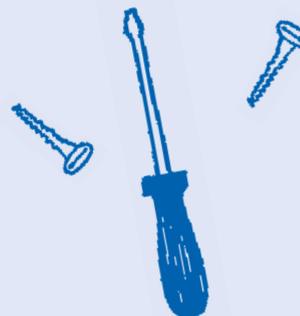


Holzwanne 2000

service- schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwanne2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

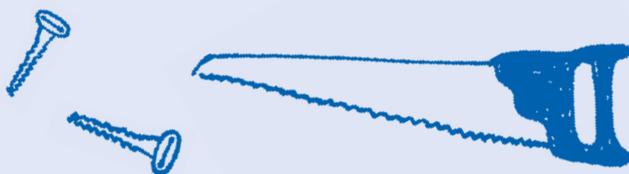


Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ



VELUX

Dachfenster

Experte



BAUWERK
Parkett

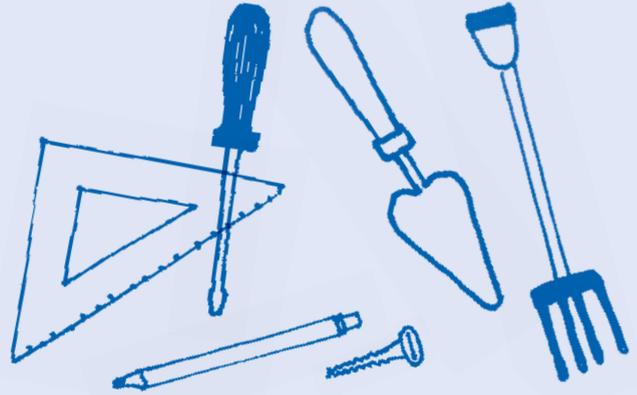
wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41

werker



DS David Schaub Höngg

IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT



kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

Frehner Bedachungen GmbH

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
ch.groene@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**

3 GENERATIONEN 70 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

BRUDER & ZWEIFEL

Die Sonne brennt, der Sommer lacht, die Pflanze glüht in voller Pracht

Der Gärtner schwitzt, er bleibt galant, den Gartenschlauch in seiner Hand

«Ein kühler Drink, mein grüner Kolleg? Das Wasser ist unser beider Pfieg.»

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

belliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Frauenfussball liegt ihr am Herzen

Die Uefa Women's EURO sorgt für Schlagzeilen. In Höngg hat der Frauenfussball seit Jahren einen wichtigen Stellenwert. Barbara Gubler ist Trainerin beim Sportverein Höngg und im Fussballverband Region Zürich für den Frauenfussball verantwortlich.

Béatrice Christen – Es sind Jahre her, seit Mädchen und Frauen, die Fussball spielen wollten, belächelt wurden. Inzwischen hat der Frauenfussball international einen wichtigen Stellenwert bekommen. Frauen, die diese Sportart ausüben, werden in den Sportvereinen ernst genommen und gefördert. Eine Pionierin des Zürcher



Barbara Gubler liebt den Fussball. (Foto: Béatrice Christen)

Frauenfussballs ist Barbara Gubler aus Höngg. Auf die Frage, wie sie die Welt des Frauenfussballs entdeckt und im Laufe der Jahre immer mehr gefördert habe, erzählt sie: «Als Mutter von zwei Töchtern habe ich deren Wunsch, Fussball zu spielen, aufgenommen. Ich befasste mich näher mit dem Thema und erkannte schnell, dass diese Sportart Potenzial haben könnte.» Gubler absolvierte die Trainerausbildung im Frauenfussball und er-

hielt rasch das entsprechende Diplom. In der Folge legte sie den Grundstein zum heutigen Erfolg des Sportvereins Höngg im damaligen Mädchen- und Frauenfussball. Inzwischen sind die Mädchen integriert und man spricht bei dieser Disziplin nur noch vom Frauenfussball. Barbara Gubler ist mittlerweile nicht «nur» Trainerin, sie ist beim SVH auch die Vizepräsidentin und für die Finanzen verantwortlich. Ebenso ist sie im Fuss-

ballverband Region Zürich (FVRZ) integriert und dort für den Frauenfussball verantwortlich.

Mädchen und Seniorinnen

Gubler hat laut eigenen Angaben eine gute körperliche Kondition. In jüngeren Jahren betätigte sie sich aktiv im Kunst- und Geräteturnen. Auch ist sie regelmässig auf dem Hönggerberg beim Joggen anzutreffen. Dort trainiert sie auch ihre Frauen. Sie betont: «Mädchen können ab sechs Jahren das Training besuchen, aber auch Seniorinnen (30 plus) haben die Möglichkeit, auf dem «Hönggi» zu trainieren.» Frauen, die sich sportlich nicht (mehr) aufs Spielfeld begeben möchten, haben die Möglichkeit, sich hinter den Kulissen für ihre Sportart einzubringen. Gubler hat einiges dazu beigetragen, dass die Frauentteams des Sportvereins Höngg zu den grössten und aktivsten in der Schweiz gehören. Sie sagt: «Ich wünsche mir, dass auch in Zukunft zahlreiche Frauen die Freude am Fussball teilen, diese Sportart mit viel Herzblut ausführen und Erfolg haben.» ○

SVH erneut Schweizermeister der Senioren

Mit Teamgeist, Wille und Fairplay holten sich die Senioren 50+ des Sportvereins Höngg den Fussball-Meistertitel – zum zweiten Mal nach 2022.



Die Senioren des SV Höngg feiern den Meistertitel. (Foto: SVH)

Thomas Lang – Mit zwei Siegen starteten die Senioren 50+ des SVH ideal in die Meisterschaft und konnten die Vorrunde mit drei Unentschieden, einer Niederlage gegen den BC Albisrieden und nochmals zwei Siegen auf dem ersten Platz abschliessen. Nach der Win-

terpause galt es, diesen zu verteidigen. Sieben Spiele standen an. Das erste Spiel bei den Grasshoppers war ernüchternd. Obwohl die Höngger besser spielten, verloren sie mit 3:2. Beim nächsten Gegner BC Albisrieden durften die Höngger das neue Rasenfeld einweihen.

Da Goalie Hausi nach einer Schulter-OP im Spital lag und die beiden Ersatzgoalies Heinz und Agi nicht verfügbar waren, musste ein Feldspieler ins Tor. Knäbe übernahm diese Aufgabe. Doch bereits nach 12 Minuten musste Knäbe mit einem ausgerenkten Finger vom Platz. Dann nahm Spali die gelben Handschuhe und stellte sich ins Tor. Es kam noch dicker: In der 58. Minute piff der Schiedsrichter einen Penalty gegen Höngg: Spali gegen Güntensperger. Und Spali hielt den Elfmeter!

Die Höngger gewannen das Spiel schliesslich verdient mit 5:3. Es war jedoch ein teuer bezahlter Sieg. Denn neben Knäbe mussten auch Nader, Gümpe und Burgi verletzt das Spielfeld verlassen. Trotz dieser Abgänge gelang es den übrigen Spielern, die Mannschaft zum Erfolg zu führen.

So kam es zum Sieg

Im Juni empfangen die Höngger

dann erneut GC. Die hohen Temperaturen machten beiden Mannschaften zu schaffen. Zur Pause stand es 0:0, sodass guter Rat gefragt war. Diesmal war GC etwas stärker ins Spiel gestartet. Doch plötzlich war das Glück auf der Seite der Höngger. Dank eines von Burgi souverän in der rechten unteren Ecke versenkten Penaltys gewannen die Höngger und ebneten sich damit den Weg zum Titelgewinn.

Das finale Spiel fand am 21. Juni gegen den FC Seefeld statt. Ein Sieg war Ehrensache, und daneben galt es, möglichst keine gelben Karten zu erhalten, um sich auch noch den Fairnesspreis zu sichern. Die Höngger gaben im Seefeld noch einmal alles und siegten ohne gelbe Karte mit 1:0.

Damit gewannen die Senioren zum zweiten Mal nach 2021/2022 den Meisterpokal 50+/11. Die Meisterpokale sind im Clubhaus Rümli auf dem Hönggi ausgestellt. ○

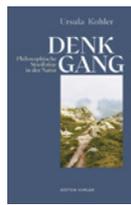
Unterwegs in der Literatur

Ferienzeit ist Lesezeit und drei neue Bücher aus dem Kreis 10 bieten sich an: «Denkgang» von Ursula Kohler und «Kai's magische Reise» von Raffaella Naldi sowie «Beziehungsweise unterwegs» von Patrick Bucher.

«Denkgang»

Gehen bringt das Denken in Bewegung, weiss die Höggerin Ursula Kohler. Die erfahrene Lektorin, Redaktorin und Autorin hat sich bereits einige Male dem Reisen gewidmet («Trips mit Kids» und «Literarisches Reisefieber»). Für ein neues Buchprojekt wollte Kohler aber auch philosophische Elemente miteinbeziehen. Dafür gründete sie einen eigenen Verlag: die Edition Kohler, ein Imprint des Conzett Verlags, dessen Leitung Kohler innehat. Nun liegt das Buchprojekt «Denkgang. Philosophische Streifzüge in der Natur» vor.

von den Routen im neuen Buch sei auch ihr Wohnort Höngg für einen Denkgang prädestiniert, sagt Kohler. «Wir haben unten die Limmat und oben den Wald, und wir haben die Weitsicht», sagt sie. Das reiche aus, um sich hier beim Gehen neuen Gedanken zu widmen. (dad)



DENKGANG
Ursula Kohler
ISBN
9783907727003
Edition Kohler
Im Buchhandel
erhältlich



Ursula Kohler

Kohler nimmt in ihrem neuen Werk, das auch mit Fotografien punktet, die Leserschaft mit auf neun verschiedene Touren quer durch die Schweiz. Die erste Route widmet sich der «Heimat», startet in Schönenberg und führt auf 13 Kilometern bis nach Richterswil. Kohler erzählt den Weg entlang von ihren Eindrücken und Gedanken. Sie schwärmt von der Landschaft und nimmt dennoch die moderne Zivilisation ins Visier: die Masten und die Autobahn – stören sie wirklich? Und Erinnerungen werden wach. Der Essay schliesst mit nützlichen Informationen zur Tour selbst.

Weitere Themen sind unter anderem die «Fremde», eine Tour, die auf dem Jakobsweg von Genf bis nach Beaumont in Frankreich führt. Oder das «Glück»: Diese Tour führt hoch hinauf, von Muotatas Muragl bis nach Pontresina. Kohlers Worte sollen stets auch Raum für eigene Gedanken lassen, das ist ihr wichtig. Sei es alleine oder im Austausch. Abgesehen

«Beziehungsweise unterwegs»

Sebastian ist 45 Jahre alt, er hat einen lukrativen Job und einen Sportwagen. Und er ist Single. Mit Beziehungen hatte er bislang kein Glück, die längste dauerte gerade einmal neun Monate. Schliesslich schlittert Sebastian in die berühmte Midlife-Crisis hinein. Er beschliesst, dagegen anzukämpfen und begibt sich auf eine längere Bergtour.



Patrick Bucher

Mit «Beziehungsweise unterwegs» nimmt der Wipkinger Autor Patrick Bucher die Leserschaft mit auf eine Reise in die Berge, die als Rahmenhandlung für Rückblenden und Gedankengänge dient. Es ist Buchers zweiter Roman nach «Herbstzeiten», einer Geschichte über die Pensionierung, die stark autobiografisch geprägt war. «Beziehungsweise unterwegs» widmet sich den verschiedenen Formen von Beziehungen. «Mein Ziel ist es, Unterhaltung mit Tiefgang zu bieten», so Bucher. Seine Werke seien nicht als klassische Ratgeber

zu verstehen. Gerade in einem Roman lassen sich viele Ebenen einbauen, sagt er.

Ursprünglich war Bucher in der Sozialarbeit tätig und heute ist es für ihn ein Privileg, sich zu Hause der Literatur zu widmen. Die Veröffentlichung eines Romans sei wie ein Abenteuer, etwa das Lektorieren oder den passenden Umschlag zu finden.

Sein neues Buch hat er bei Books on Demand, sprich im Selbstverlag, herausgegeben. Am Donnerstag, 10. Juli, 18.30 Uhr, hält Bucher eine Lesung im GZ Oerlikon. (dad)



BEZIEHUNGSWEISE UNTERWEGS
Patrick Bucher
ISBN
9783819228889
Selbstverlag
Erhältlich bei
Ex Libris

«Kai's magischer Weg»

Der 12-jährige Kai ist ein ganz normaler Junge und lebt bei seiner Mama, seit die Eltern geschieden wurden. Eines Tages steht Kai vor einer schweren Entscheidung: Soll er bei seiner Mutter und seinem Hund Lumpi bleiben oder zum Vater nach Amerika ziehen, der dort eine neue Arbeit fand?



Raffaella Naldi

Die Situation macht den Jungen wütend und verzweifelt, bis er in einer alten Truhe einige Erinnerungsstücke an seine Urgrossmutter findet, darunter auch ein «magisches Pendel». Kai ist skeptisch, aber er beginnt zu lernen, auf seine eigene innere Stimme zu hören.

Und so wird er auch die richtige Entscheidung treffen.

Das Buch «Kai's magischer Weg» für Kinder ab 8 Jahren ist ein Herzensprojekt der Höggerin Raffaella Naldi. Gleichzeitig ist es ihr erstes literarisches Werk. Die Autorin, die auch als Mentorin und Hypnosetherapeutin arbeitet, trug den Gedanken an ein Buch schon länger mit sich, bis sie eines Abends die zündende Idee hatte. Wenig später schrieb sie die erste Fassung in nur einem Tag nieder.

«Mein Wunsch ist es, die Menschen und insbesondere Kinder darin zu bestärken, ihrer eigenen Stimme zu vertrauen», sagt sie.

Es benötigte dennoch Mut für Naldi, die Geschichte von Kai zu schreiben, wie sie gesteht. «Ein Gedanke war, ob das Thema Scheidung und deren Auswirkungen nicht zu brutal sein würde, aber dann sagte ich mir, dass dies die Realität von vielen Kindern ist», so Naldi.

Dass sie ein Pendel in die Botschaft des Buchs einbaute, sieht Naldi gelassen, denn es handle sich nicht um Hokuspokus, sondern um Schwingungen, die Antworten geben können. Das habe sie von ihrer Grossmutter gelernt. «Sie war eine sehr offene und besondere Frau», erinnert sie sich. Das reich illustrierte Kinderbuch erscheint in diesen Tagen im Eigenverlag. Persönlich wird sie ihr Werk am 26. September im GZ Rütihof vorstellen. (dad)



KAI'S MAGISCHER WEG
Raffaella Naldi
Mit Illustrationen
von Manuela
Winteler ISBN
9783819280269
Selbstverlag
Erhältlich unter

empower-you.ch und im Infozentrum Höngg, Meierhofplatz 2. ○

IM FOKUS: WERTVOLLE JAHRE
Der «Höngger» veröffentlicht auch in diesem Jahr verschiedene Artikel, die sich der Lebensrealität von Betagten und Menschen mit Behinderung widmen. Diese Reihe entsteht mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung, die sich für solche Menschen stark macht.

Wer pflegt uns im Alter?

An Krankenhäusern und Pflegeinstitutionen herrscht akuter Personalmangel. Die Gründe sind vielschichtig, die Sachlage komplex, einfache Lösungen gibt es nicht. Der «Höngger» hatte Gelegenheit, an zwei Veranstaltungen einen kleinen Einblick in das Thema zu erhalten – von lokaler, aber auch internationaler Seite.

Die Pflege soll gestärkt werden, doch es fehlt an Personal. (Symbolbild Freepik.com)

Dagmar Schröder – Das Problem ist bekannt: In Schweizer Krankenhäusern und Pflegeinstitutionen ist das Personal Mangelware. Und die Situation wird sich weiter verschärfen: Gemäss den Zahlen des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums könnten es bis zu 20 000 Pflegenden sein, die bis zum Jahr 2029 schweizweit fehlen. Die Gründe dafür sind vielfältig. So sorgt die demografische Entwicklung für einen steigenden Bedarf an qualifiziertem Personal.

Gleichzeitig ist der Alltag der Pflegenden von hoher Belastung geprägt. Die Arbeitszeiten, schlechte Entlohnung und nur bedingt mögliche Kombination von Familie und Beruf machen den Job auf Dauer unattraktiv, die Fluktuation ist hoch. Mit der Pflegeinitiative, die Ende 2021 angenommen wurde, wird auf Bundesebene versucht, die Pflegeausbildung zu stärken und die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Auch in der Stadt Zürich wird das Problem in Angriff genommen. Wie dies konkret geschieht, das erläuterte Stadtrat Andreas Hauri gemeinsam mit Vertreter*innen des Stadtspitals Zürich und der Gesundheitszentren der Stadt Zürich an einer Medienkonferenz im Juni. Sie informierten über das Programm «Stärkung Pflege», das im Jahr 2022 gestartet wurde.

Das Massnahmenpaket

Das Programm beinhaltet ein

Massnahmenpaket, das aus den vier Punkten Flexibilität, Entlastung, Empowerment sowie Aus- und Weiterbildung besteht. Der Punkt Flexibilität bezieht sich auf den Berufsalltag und soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. So sollen Einsatzpläne durch die Pflegenden in Zukunft mitgestaltet werden können. Der Arbeitsbeginn soll flexibel gestaltet werden können, geteilte Dienste werden flächendeckend abgeschafft. Jobsharing wird vermehrt auf allen Ebenen ermöglicht, Löhne werden angepasst und die Ferien erweitert. Entlastung und Empowerment sollen erstens in Form von fachlicher Unterstützung gewährleistet werden, aber auch in der Schaffung von neuen Berufsbildern und Ausbildungswegen. Dazu gehört etwa der Fachbeauftragte Geriatrie oder der CAS Intercare, die sich auf die Pflege älterer Menschen konzentrieren, aber auch der Ausbildungsweg Advanced Practice Nurses, der die Kompetenzen der Pflegenden gegenüber Ärzten stärkt. Generell soll bei den Beschäftigten das Potenzial besser erkannt werden, ein Talentpool die Förderung besonderer Talente ermöglichen. Das Zwischenfazit, das die Stadt nun zieht, ist positiv. In den vergangenen drei Jahren seien die Löhne erhöht und die Ausbildungsplätze erhöht worden. Rückläufig sei dagegen die Fluktuation in den Gesundheitsinstitutionen,

die sich seit 2022 deutlich gesenkt habe. Und während die Massnahmen wie Lohnerhöhung und Ausbildungsförderung natürlich Kosten verursachen, habe der Abbau von Temporärstellen zu Einsparungen von rund 11,5 Millionen Franken geführt.

Ein internationales Problem

Doch das Problem ist bei Weitem nicht nur lokaler oder nationaler Natur. Das machte die Podiumsdiskussion «Wer pflegt uns morgen?» der Nichtregierungsorganisation Solidarmed Ende Mai deutlich. Denn der Mangel an verfügbaren Fachkräften im Inland hat einen Dominoeffekt zur Folge: Weil der Bedarf an Pflegenden hierzulande nicht gedeckt werden kann, rekrutiert die Schweiz Personal im Ausland – rund 30 Prozent der Beschäftigten haben, so Zahlen aus dem Jahr 2021, ihre Ausbildung im Ausland absolviert. Sie stammen fast alle aus den europäischen Nachbarländern. Und um deren eigene Personallücken zu decken, rekrutieren diese Länder selber im Ausland – etwa im europäischen Osten oder den Ländern des Südens.

Mit gravierenden Konsequenzen: Sei die Migration für das einzelne Individuum verständlich und legitim, so Roswitha Koch vom Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer, stelle sie für die Gesundheitssysteme der Herkunftsländer eine wahre Katastrophe dar. Die

Zahlen der WHO untermauern dies: So stehen in 83 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika nur rund 22,8 Gesundheitsfachkräfte pro 100 000 Menschen zur Verfügung. Nicht einmal die elementarste Gesundheitsversorgung kann so gewährleistet werden.

Hilft ein internationaler Kodex?

Initiativen wie Solidarmed unterstützen die Länder des Südens darin, die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen im eigenen Land zu verbessern, um den Verbleib von Fachpersonal zu fördern. Doch es braucht auch Bemühungen innerhalb der Industrienationen. Auf internationaler Ebene existiert daher seit 2010 der Verhaltenskodex «zur internationalen Rekrutierung von Gesundheitspersonal» der WHO. Er hält die Mitgliedsstaaten an, dem Mangel an Gesundheitsfachkräften abzuwehren und aus eigener Kraft die Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen. Allerdings sind die Vorgaben wenig bindend und werden nicht konsequent umgesetzt. Im Gegenteil: Die Rekrutierung im Ausland hat seither auch hierzulande weiter zugenommen. Lösungen sind hier schwer zu finden. Die Pflegeinitiative sowie die städtischen Programme könnten kleine Schritte in die richtige Richtung bedeuten. Doch es bedarf mit Sicherheit noch grosser Anstrengungen, um die Situation lokal, national und international zu entschärfen. ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 10. JULI

Vortrag Im Brühl

16 Uhr. Vortrag «Religion und Politik in Geschichte, Gegenwart und Zukunft» mit Konrad Schmid. Tertianum Im Brühl, Bungert, Kappenhühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17-18 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 11. JULI

Freies Malen

9.30-11.30 Uhr. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdächerstrasse 6.

Offener Jugendtreff

19.30-22.30 Uhr. Im Chaste, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 12. JULI

Mini-Tanzabend

19.30-22.30 Uhr. Gesellschaftlicher Paartanz zum Üben und Geniessen. Fr. 15.-. Weitere Infos: www.tc-academia.ch/kurse. Sonnegg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

SONNTAG, 13. JULI

Geselliges Quartiermittagessen

11.50-14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.-. Anmeldeschluss bis 11. Juli, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

DIENSTAG, 15. JULI

Hightech trifft Kuhweide

18.15-19.15 Uhr. Public-Tour der ETH. Anmeldung erforderlich: www.tours.ethz.ch. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 16. JULI

Mittagessen für alle

11.30-13.45 Uhr. Kosten: grosse Portion Fr. 15.-, kleine Portion Fr. 12.-, plus Dessert Fr. 3.-. Anmeldung bis 14. Juli, 18 Uhr: mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Konzert im Sydefädeli

14.30 Uhr. «Mani-Matter-Lieder» mit Andreas Aeschlimann. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 17. JULI

Lesung Im Brühl

16 Uhr. Lesung «LiteraTierisches» mit Markus Maria Winkler und Jürgen Wegscheider. Tertianum

Im Brühl, Bungert, Kappenhühlweg 11.

FREITAG, 18. JULI

Walk & Talk

14 Uhr. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15-19 Uhr. Wartau, Limmattalstrasse 260.

SAMSTAG, 19. JULI

Digitale Unterstützung

10-11 Uhr. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

MITTWOCH, 23. JULI

Konzert im Sydefädeli

14.30 Uhr. Schlagerkonzert mit Bella Farny. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 24. JULI 2025

Konzert Im Brühl

16 Uhr. Konzert «Italia! Amore mio!» mit Marina und Michael Kaljushny. Tertianum Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

MITTWOCH, 30. JULI

Konzert im Sydefädeli

14.30 Uhr. «The Romantic Flute»: Beat Neurohr an der Querflöte. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Mehrzwecksaal, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 31. JULI

«chile mobil»

16 Uhr. Das Pfarrteam Anne-Marie Müller und Beat Gossauer ist mit dem Velo in Höngg unterwegs.

FREITAG, 1. AUGUST

1. August im Bombach

16.30 Uhr. Siehe Seite 31.

1. August im Sydefädeli

16.30 Uhr. Mit Schwyzerörgeliduo Fredy Suter und Abi Wäspe. Restaurant Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Höngger Bundesfeier

17-23 Uhr. Siehe Seite 28.

SAMSTAG, 2. AUGUST

Digitale Unterstützung

10-11 Uhr. Siehe 19. Juli.

DONNERSTAG, 7. AUGUST

Jazz Happening

19.30-23 Uhr. Freier Eintritt, stille Kollekte. Platzreservierungen an marie@vichr.com. Gartenschür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

MITTWOCH, 13. AUGUST

Compi-Hilf: Supportnachmittag

14-16 Uhr. Hilfe bei Problemen mit Handy, Laptop oder Computer. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

SummerZyt im Sonnegg

14-17.30 Uhr. Details: kk10.ch. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

DONNERSTAG, 14. AUGUST

SummerZyt im Sonnegg

14-17.30 Uhr. Siehe 13. August.

FREITAG, 15. AUGUST

Walk & Talk

14 Uhr. Siehe 18. Juli.

SummerZyt im Sonnegg

14-17.30 Uhr. Siehe 13. August.

Werdinsel Openair

17.30-24 Uhr. Siehe Seite 32.

SAMSTAG, 16. AUGUST

Digitale Unterstützung

10-11 Uhr. Siehe 19. Juli.

Werdinsel Openair

11-2 Uhr. Siehe Seite 32.

SONNTAG, 17. AUGUST

Hauserfest

11-17 Uhr. Siehe Seite 29.

«Die Zauberflöte» für Kinder

15 Uhr. Siehe Seite 31.

MITTWOCH, 20. AUGUST

Bauspielplatz Rütihütten

14-17.30 Uhr. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Schiesdaten im August

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Mittwoch, 6. August, 17-19 Uhr
Freitag, 8. August, 17-19 Uhr
(Bundesübung)

Samstag, 9. August, 9-12 Uhr
(Bundesübung)

Mittwoch, 13. August, 17-19 Uhr

Samstag, 16. August, 10-12 Uhr

Mittwoch, 20. August, 17-19 Uhr

Samstag, 23. August, 9-12 Uhr,
14-16 Uhr (Bundesübung)

Mittwoch, 27. August, 17-19 Uhr
(Rehalp)

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Absperrungen am

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

16-20 Uhr Kleinkaliber

17-19 Uhr Grosskaliber.

Zusätzlich am:

Samstag, 30. August, 14-16 Uhr

Standferien:

14. Juli bis 3. August

Quelle: Schiessplatzgenossenschaft Höngg

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R Abo Schweiz: CHF 120.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage

(WEMF-beglaubigt): 13 755 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»:

total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):

23 586 Exemplare / Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Im Dialog mit der Kirche

Der Kirchenkreis zehnt überdenkt die Standortplanung und lädt zur Veranstaltung im August ein.

Für welche Angebote wollen wir unsere Kirchen und Gemeindehäuser in Zukunft nutzen? Welche Räume brauchen wir – und wo sind sie für unser Gemeindeleben sinnvoll? Und: Welche Standorte sollen künftig für welche Angebote stehen? Das sind Fragen, die sich die reformierte Kirchgemeinde Zürich stellt. Sie will die Zukunft ihrer Standorte neu gestalten, mit dem Ziel, eine nachhaltige Nutzung ihrer Gebäude zu schaffen. Im Rahmen eines umfassenden Prozesses hat auch der Kirchenkreis zehnt verschiedene Möglichkeiten erarbeitet und möchte diese vorstellen.

Im «reformiert.lokal» nahm der Kirchenkreiskommissionspräsident David Brockhaus dazu Stellung. «Wir bewegen uns im Spannungsfeld zwischen Tradition und Wandel. Viele Angebote sind historisch mit bestimmten Gebäuden verbunden – hier braucht es neue Denkansätze», sagt er. Gleichzeitig stehe die Kirche vor wirtschaftlichen Herausforderungen: Der Unterhalt der Gebäude sei kostenintensiv. Beim Anlass in Höngg will die reformierte Kirche persönlich mit den Mitgliedern zu diesem Thema ins Gespräch kommen. Man freue sich auf Gedanken, Wünsche und Bedenken. (e) ○

IM DIALOG

Freitag, 22. August, 19 Uhr
Generationenhaus Sonnegg
Bauherrenstrasse 53
Mit Apéro riche
Eine Anmeldung ist nicht nötig



Foto: Archiv «Höngger»

Ein Ur-Höngger spricht zum Nationalfeiertag

Der Quartierverein Höngg lädt zur 1.-August-Feier auf den Kappenbühl beim Turnerhaus ein. Die Festrede hält Fritz Meier aus Höngg.



Auch in diesem Jahr soll der Holzstoss auf dem Hönggerberg lodern. (Foto: das)

Die 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg hat Tradition. Jahr für Jahr organisiert der Quartierverein Höngg einen stimmungsvollen Anlass mit Musik, Höhenfeuer und einer gemütlichen Festwirtschaft. Der diesjährige Nationalfeiertag beginnt um 17 Uhr mit einem Spiel-

plausch für Kinder. Gleichzeitig wird das Buffet eröffnet: Der Turnverein Höngg sorgt für das leibliche Wohl und bietet Grillwürste, Salate und erfrischende Getränke an. Für musikalische Unterhaltung sorgt während des ganzen Abends Klaus Grüniger mit Livemusik. Ei-

ner der Höhepunkte sind die Reden: Nach der Begrüssung durch Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins Höngg, spricht Fritz Meier. Er ist in Höngg aufgewachsen und hat sich auch im Sport einen Namen gemacht. In einem Interview mit der «Höngger Zeitung» vor zwei Jahren erzählte er aus seinem ereignisreichen Leben. Mit 20 Jahren begann er mit dem Langlauf und stand im Jahr 1969 beim ersten Engadiner Skimarathon am Start.

Gegen 21 Uhr startet der beliebte Lampionumzug für Kinder, bevor um 21.30 Uhr das traditionelle Höhenfeuer auf dem Kappenbühl entzündet wird. Der Verschönerungsverein Höngg errichtet dafür den grossen Holzstoss. Auch bei schlechtem Wetter ist für alles gesorgt: Es stehen überdachte Sitzplätze zur Verfügung. (red) ○

HÖNGGER BUNDESFEIER

Freitag, 1. August, ab 17 Uhr
Turnerhaus, Hönggerberg
Ohne Anmeldung



Restaurant
Am Brühlbach

Sommerangebot

Geniessen Sie den Sommer auf unserer Terrasse oder in unserem Restaurant und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Unsere beliebten Spezialitätenabende starten wieder im September.

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl



Foto: dad

Es ist wieder Hauserfest

Mitte August feiert die Hauserstiftung Höngg ihr traditionelles Sommerfest.

Mit einem grossen Grillstand, Salaten, Risotto sowie einem Kuchen- und Tortenbuffet wird für das leibliche Wohl gesorgt. Das Duo D'urchige Tösstaler unterhält dabei mit fröhlicher Musik. Der charmante Garten verwandelt sich bei schönem Wetter in eine Festwirt-

schaft mit einem Festzelt, wo an langen Bänken gemütlich gegessen und geplaudert werden kann, während im Hintergrund der Springbrunnen im kleinen Teich plätschert.

Zwischen 15 und 15.30 Uhr lädt der hauseigene Chor mit Klavierbegleitung alle Gäste zum gemeinsamen Singen ein. Und wer sich über das Leben in der Hauserstiftung ein Bild machen möchte, der kann wahlweise an einer Hausbesichtigung um 12 oder 14 Uhr teilnehmen. Diese bieten interessante

Einblicke in den Betrieb und in die Vielfalt der diversen Zimmer.

Institutionsleiter Romano Consoli und sein Team sowie die Bewohnenden freuen sich, viele Gäste am diesjährigen Hauserfest begrüßen zu dürfen. (e) ○

HAUSERFEST 2025

Sonntag, 17. August, von 11 bis 17 Uhr
Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter
Hohenklingenstrasse 40

Höngger Künstlerin stellt im HB aus

Bei der Swiss Art Expo im August sind Werke von Melanie Gubler zu sehen. Es ist ihre erste grosse Ausstellung.

Die 7. Ausgabe der Swiss Art Expo Hauptbahnhofs ist für eine Hönggerin ein besonderes Highlight:



Foto: dad

Melanie Gubler wird dort im August ihre Bilder vorstellen. Sie hat sich beim Bewerbungsprozess durchgesetzt und gehört nun zu jenen Kunstschaffenden, die im HB täglich 80 000 Menschen erreichen können.

«Meine Kunst dreht sich darum, die Schönheit im gegenwärtigen Moment zu finden. Sie ist eine Erkundung von Tiefe, nicht nur im visuellen, sondern auch im emotionalen und philosophischen Sinn», schreibt Gubler auf ihrer Website. Die Künstlerin ist alleinerziehende Mutter und wohnt an der Winzerhalde. Beruflich ist sie in der Recycling- und Metallverarbeitung bei der Stadt Zürich engagiert. (red) ○

SWISS ART EXPO

Mittwoch, 20., bis
Sonntag, 24. August
Hauptbahnhof Zürich
Der Zugang ist kostenlos
swissartexpo.com /
melaniegubler.com

Höngger Wandergruppe 60plus

Nach Schwarzenberg

Die Wanderung vom Mittwoch, 16. Juli, führt vom Eigenthal über die Trochenmatt nach Schwarzenberg. Die Wanderzeit beträgt fünfeinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 600 und einem Abstieg von 740 Metern. Anmeldung: Montag, 14. Juli, von 19 bis 21 Uhr, bei Urs Eichenberger, 044 341 05 07, oder Claire Wanner, 044 340 21 81.

Im Rosenlauital

Die Wanderung vom Mittwoch, 6. August, geht vom Gasthaus Zwirgi ins Rosenlauital, dann durch die Gletscherschlucht bis zum Reichenbachfall. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 530 und einem Abstieg von 270 Metern. Anmeldung: Montag, 4. August, von 9 bis 21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07.

Zum Hallwilersee

Die Wanderung vom Mittwoch, 13. August, geht um den südlichen Teil des Hallwilersees, von Meisterschwanden nach Beinwil am See. Die Wanderzeit beträgt gut drei Stunden mit einem Aufstieg von 60 und einem Abstieg von 120 Metern. Anmeldung: Montag, 11. August, 19 bis 21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07.

Zu den Jöriseen

Die Bergwanderung vom Mittwoch, 20. August, geht zu den Jöriseen im Bündnerland. Die Wanderzeit beträgt rund fünf Stunden mit einem Aufstieg von 630 und einem Abstieg von 800 Metern. Anmeldung: Montag, 18. August, 19 bis 21 Uhr bei Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28, oder Claire Wanner, 044 340 21 81. ○

Weitere Informationen:



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

kafi & zyt im Sonnegg:
Mo – Fr 14.00 – 17.30 Uhr
GESCHLOSSEN: 12. 7. – 12. 8. 2025

Babycafé im Sonnegg:
Do, 21. August, 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenchorprobe, KGH Höngg:
Do, 14. / 21. August, 20 Uhr
Probesamstag 16.8., 10.00 Uhr

FREITAG, 11. JULI

10.00 Ökumen. Andacht,
AZ Riedhof, M. Braun

SONNTAG, 13. JULI

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, B. Gossauer

DIENSTAG, 15. JULI

16.00 Ökumen. Gottesdienst,
Tertianum Im Brühl,
A.-M. Müller

MITTWOCH, 16. JULI

06.55 Wandergruppe 60plus,
Zürich HB
09.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung, I. Prigl

DONNERSTAG, 17. JULI

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 18. JULI

14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller

SONNTAG, 20. JULI

10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, M. Schäfer

MITTWOCH, 23. JULI

10.30 Gottesdienst im Almacasa
Oberengstringen, J. Naske

SONNTAG, 27. JULI

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, Y. Meitner

MITTWOCH, 30. JULI

09.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung, A.-M. Müller

SAMSTAG, 2. AUGUST

09.15 Gottesdienst, AZ Syde-
fädeli, A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,
A.-M. Müller

SONNTAG, 3. AUGUST

10.00 Sommergottesdienst,
Innenhof KGH Höngg,
B. Gossauer

DIENSTAG 5. AUGUST

12.00 Ökumen. Senioren-
Mittagstisch, KGH
Oberengstringen,
P. Lissa

MITTWOCH, 6. AUGUST

06.55 Wandergruppe 60plus,
Zürich HB

SONNTAG, 10. AUGUST

10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, D. Trinkner

MITTWOCH, 13. AUGUST

07.25 Wandergruppe 60plus,
Zürich HB
09.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung, I. Prigl
14.30/ Kasperlitheater in
16.00 der Kirche Höngg,
D. Hausherr
14.00 SummerZyt im Sonnegg,
D. Hausherr

DONNERSTAG, 14. AUGUST

14.00 SummerZyt im Sonnegg,
D. Hausherr

FREITAG, 15. AUGUST

10.00 Ökumen. Andacht, AZ
Riedhof, D. Trinkner
14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller
14.00 SummerZyt im Sonnegg,
D. Hausherr

SONNTAG, 17. AUGUST

10.00 Gottesdienst klassisch!,
Kirche Höngg, D. Trinkner

DIENSTAG, 19. AUGUST

16.00 Ökumen. Gottesdienst,
Tertianum Im Brühl,
M. von Holzen

MITTWOCH, 20. AUGUST

07.20 Wandergruppe 60plus,
Zürich HB

DONNERSTAG, 21. AUGUST

09.00 Nähen am Donnerstag,
Sonnegg

FREITAG, 22. AUGUST

06.50 Wandergruppe Obereng-
stringen
19.00 Dialogveranstaltung zur
Standortplanung,
Sonnegg, R. Aeschlimann

SAMSTAG, 23. AUGUST

09.00 Flohmarkt, KGH Höngg,
D. Hausherr

SONNTAG, 24. AUGUST

10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, M. Schäfer
10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, Y. Meitner
11.00 Flohmarkt, KGH Höngg,
D. Hausherr

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 10. JULI

08.00 Betriebsausflug des Pfarrei-
(-17.00) teams, die Büros bleiben
geschlossen
09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 11. JULI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 12. JULI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 13. JULI

10.00 Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 17. JULI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 19. JULI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 20. JULI

10.00 Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 24. JULI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 26. JULI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 27. JULI

10.00 Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 31. JULI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 2. AUGUST

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 3. AUGUST

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-
GD, anschliessend Apéro

DONNERSTAG, 7. AUGUST

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 9. AUGUST

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 10. AUGUST

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 11. AUGUST

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

DONNERSTAG, 14. AUGUST

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 16. AUGUST

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 17. AUGUST

10.00 Eucharistiefeier
15.00 kofferOper «Zauberflöte»,
für Kinder und alle interes-
sierten Erwachsenen, Kirche

MONTAG, 18. AUGUST

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 20. AUGUST

18.00 Taizé-Abendgebet, Kirche
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 21. AUGUST

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 22. AUGUST

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 23. AUGUST

09.00 Höngger Flohmarkt bis
17.00 Uhr
18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 24. AUGUST

10.00 Segnungsfeier zum Schul-
beginn
11.00 Höngger Flohmarkt bis
15.30 Uhr

Der Ruf der Königin der Nacht

Die «kofferOper» hat «Die Zauberflöte» von Mozart adaptiert und in eine kindgerechte Fassung gebracht.

Prinz Tamino verirrt sich im Wald und wird von der Königin der Nacht gerettet. Sie zeigt ihm ein Bild der Prinzessin Pamina, in die er sich verliebt. Die Königin der Nacht gibt ihm den Auftrag, Pamina aus den Fängen des bösen Sarastro zu retten. Zusammen mit dem lustigen Vogelfänger Papageno macht sich Tamino auf den Weg. Freunde der Oper wissen: Hier handelt es sich um «Die Zauberflöte», vielleicht eines der bekanntesten Werke von Wolfgang Amadeus Mozart. Die «kofferOper» nahm sich der Geschichte an, um daraus eine kindgerechte Version



Zeichnung: kofferOper

zu inszenieren. Mitte August ist sie in der katholische Kirche Heilig Geist zu sehen. (e) ○

DIE ZAUBERFLÖTE
Aufführung der «kofferOper»
Sonntag, 17. August, 15 Uhr
Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146
Eintritt frei, Kollekte

DAGMAR SCHREIBT

Ode an den Herbst

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute erlaubt sie sich einen Tabubruch.



Ich habe eine Freundin, die ist ein bisschen älter als ich, so ungefähr 15 Jahre. Und die hat früher immer etwas gesagt, das ich nie verstanden habe. Sie meinte, dass sie mit zunehmendem Alter ihre Vorlieben bezüglich der Jahreszeiten geändert habe. In der Jugend, da sei sie vollkommen der Sommertyp gewesen, doch jetzt merke sie, dass sie eigentlich den Herbst vorziehe. Damals fand ich das komisch. Was sollte das Alter mit dem Wetter zu tun haben? Und wie konnte man auf die Idee kommen, den Herbst besser zu finden als den Sommer? Aber jetzt, plötzlich, stelle ich fest, dass es mir eigentlich genauso geht. Denn in den letzten Wochen habe ich gemerkt, wie sehr mir Temperaturen über 30 Grad auf den Keks gehen. Was soll man auch mit denen anfangen? Sobald man sich auch nur ein kleines bisschen bewegt, öffnen sich alle Poren und man kann gar nicht genug Taschentücher dabei haben, um sich den Schweiß elegant von der Stirn zu wischen. Das Perfide daran ist auch, dass man immer erst im Nachhinein merkt, wie heiss es wirklich ist. Dann, wenn man ins Büro spaziert ist, sich hingewetzt hat und anfangen will, sich auf die Arbeit zu konzentrieren. Dann legen die so richtig los, die fiesen Poren.

Deswegen muss man sich ständig umziehen, gefühlt dreimal täglich duschen und verliert jegliche Lust, sich zu betätigen, sei es körperlich oder geistig. Der mit Abstand angenehmste Ort weit und breit ist für mich dann jeweils der Platz vor dem Kühlregal im Supermarkt. Aber da kann ich mich ja auch nicht den ganzen Tag aufhalten. Ansonsten geht eigentlich nur Schlafen und Wassermelone essen. Oder Schwimmen. Das Schwimmen hat aber seine Tücken: Ich

mag mich nämlich überhaupt nicht in Bademode. Und in der Sonne liegen geht auch nicht, da bin ich innerhalb von Minuten krebsrot. Im Wasser selbst ist es zwar angenehm, aber das Trocknen danach dauert immer lange. Und weil ich mich ja vor der Sonne schützen muss, muss ich immer ein T-Shirt über die nassen Badesachen überziehen. Dann ist alles feucht und klamm und sitzt nicht mehr richtig.

«Die Temperaturen von über 30 Grad gehen mir auf den Keks.»

Und schliesslich sind da auch noch die Mitmenschen. Die find ich an heissen Tagen ausnahmslos anstrengend. Eigentlich, so dachte ich, sollte wärmeres Wetter entspannter machen – so à la mediterranem Lebensgefühl. Aber im öV bei 30 Grad ist bei mir nix mehr mit südländischem Flair. Sich in einem schaukelnden Bus eng an andere schwitzende Körper zu schmiegen, ist ziemlich das Gegenteil von entspannt. Und wenn dann noch jemand auf die Idee kommt, mich beim Schweißabwischen zu stören und mit mir ein Gespräch zu führen, dann ist endgültig Ende Gelände.

Deshalb hier an dieser Stelle mein Coming-out: Der Hochsommer ist nix für mich. Puh, jetzt ist es raus. Fühlt sich ein bisschen wie Verrat an, ist aber befreiend. Fast wie mein Verzicht aufs Skifahren im Winter. Ich muss mich jetzt nicht mehr verpflichtet fühlen, in die Badi zu gehen. Ich kann einfach im Schatten chillen und mich auf den Oktober freuen. In diesem Sinne: Geniessen Sie Ihre Sommerferien! Ich fahre in den Norden. ○

Der 1. August im «Bombach»

Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach in Höngg begeht den Nationalfeiertag mit Musik, einem kulinarischen Angebot und einer Ansprache von Stadtrat Andreas Hauri.



Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach. (Foto: zvg)

Mittagessen kann auf Anmeldung im Restaurant Limmattblick genossen werden. Angeboten werden Fleischkäse oder Gemüseplätzli mit Kartoffelsalat und Bürli für 20 Franken. Das Dessertbuffet am Nachmittag, inklusive Kaffee und Tee, wird vom Gesundheitszentrum offeriert. All dies wird begleitet von Musik: Die Alphornbläservereinigung Stadt Zürich, Kurt Meier mit der Drehorgel sowie der Jazz Circle Höngg sind angekündigt. (e) ○

1.-AUGUST-FEIER
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach
Limmattalstrasse 371
Ab 10 Uhr mit Abteilungsbesuch im Haus B
Mittagessen ab 11.30 Uhr (mit Anmeldung)
Ansprachen um 12.30 Uhr

Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach lädt die Bevölkerung ein, den 1. August mit den Bewohnenden zu verbringen. Angekündigt sind am Vormittag ein Abteilungsbesuch im Haus B sowie am Mittag die Ansprachen von Stadtrat Andreas Hauri und der Betriebsleiterin Mirjam Fuchs. Das

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
21. August.

Wir wünschen
Ihnen einen wunder-
schönen Sommer!

UMFRAGE IM TEAM DER «HÖNGGER ZEITUNG»

Was sind deine architektonischen Highlights in Höngg?



Daniel Diriwächter:
Persönlich bin ich ein Freund der «klassi-

schen» Architektur. Ein Haus darf wie ein Haus aussehen – so, wie wir es als Kind gezeichnet haben. Nahe des Riedhoferrains steht ein solches Gebäude – grossartig. Und ich mag es, wenn Patina den Mauern das gewisse Etwas gibt.



Oliver Staubli:
Die Bauherrenstrasse, an der ich 13 Jahre lang

gewohnt habe. Die einzelnen, imposanten Bauten werden dem Strassennamen gerecht – auch wenn mittlerweile immer mehr der im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts errichteten Gebäude Neubauten weichen müssen, was den einst einheitlichen Gesamtcharakter trübt.



Petra England:
Wenn ich die Bläsistrasse Richtung Höng-

berg hochlaufe, gibt es einen Ort, an dem ich gerne innehalte. Auf Höhe des Giacomettiwegs steht rechterhand ein modernes Einfamilienhaus mit Flachdach: Aussen mit Holz verkleidet und mit einem grossen Bullaugenfenster. Umgeben ist es von einem liebevoll gestalteten Garten, davor plätschert ein kleiner Bach. Was für ein Bijou!



Jina Vracko:
Mir gefallen die Bauernhäuser

und andere Zeitzeugen, die den charmanten Dorfcharakter bewahren, wie der Meierhof, das Schwertgut, das Ortsmuseum, der rote Ackerstein oder das Haus an der Limmattalstrasse 150 mit dem steinernen Fundament. Rote Dächer, zierende Riegel, grüne Fensterläden, bestenfalls von Pflanzen bewachsen – märchenhaft!



Ursula Merz:
Moderne architektonische Highlights in

Höngg? Ich sehe eher «Low-lights». Charakter und Charme hingegen haben für mich die alten Landhäuser, die originalen Fachwerkbauten, die ehemaligen Bauernhäuser, die Bruchsteinmauer beim Haus zum Weingarten – und die alten Rebwege, versteckte grüne Durchgänge, von denen es so viele zu entdecken gibt.



Dagmar Schröder:
Es gibt eine ganze Menge Gebäude, die ich

architektonisch interessant finde. Eine Strasse hat es mir aber besonders angetan, weil sie von einer ganzen Gruppe spannender Häuser gesäumt wird: die Imbisbühlstrasse. Die Einfamilienhauskolonie aus den 1920er-Jahren besticht durch die Treppengiebel auf den Dächern, die bunten Erker und die schönen Gärten.

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Das Werdinsel Openair 2025



Mitte August lädt das Werdinsel Openair wieder zum Feiern ein. Auf dem Programm stehen Top-Acts, ein Kinderkonzert, ein Fussball-Cup sowie Streetfood.

Im August findet das 17. Werdinsel Openair des gleichnamigen Vereins statt. Das zweitägige Musikfestival auf der Höngger Insel begeistert alle zwei Jahre mit seiner einmaligen Lage und einem vielfältigen Musikprogramm.

Die Mischung aus Livemusik, entspannter Stimmung und einem friedlichen, aber dennoch feierfreudigen Publikum macht das Festival zu einem festen Bestandteil des Zürcher Kultursommers. Mitte August ist auf der Bühne laut der offiziellen Website ein hochkarätiges Programm zu erleben. Der Verein engagierte überwiegend lokale Musizierende sowie ausgewählte Newcomer-Acts. Das musikalische Spektrum reicht von Reggae über

Pop bis Rock. Ein besonderes Highlight bildet das Kinderkonzert, das sowohl die Jüngsten als auch deren Eltern begeistert.

Für sportliche Abwechslung sorgt der Insel-Fussball-Cup. Neben der Musik werden auch kulinarische Köstlichkeiten im Food-Court sowie kühle Drinks angeboten. (e) ○

WERDINSEL OPENAIR

Freitag, 15. August, 17.30–24 Uhr
Samstag, 16. August, 11–2 Uhr
Kinderkonzert mit Sarah Laupper:
Samstag, 11 Uhr
Werdinsel, freier Eintritt
Line-up & weitere Infos:
werdinselopenair.ch

Ausmisten für den guten Zweck

Am 23. und 24. August findet der ökumenisch organisierte Höngger Flohmarkt statt.

Er findet «nur» alle drei Jahre statt: Der Höngger Flohmarkt im Kirchengemeindehaus. Organisiert wird er von der reformierten und der katholischen Kirche. Gesucht sind gut erhaltene Gegenstände, Antiquitäten und Raritäten, Boutique-Artikel, Spielsachen, Bücher, Geschirr sowie ebenso saubere und gute Kinderkleider und Kinderschuhe. Nicht angenommen werden Kleider und Schuhe für Erwachsene, Flaschen, Ski, PCs, Grossgeräte, Teppiche, sperrige Möbel und defekte Sachen.

An fünf Tagen wird die Ware angeliefert, an zwei Tagen verkauft: Wie

viele Artikel am Flohmarkt nachhaltig weitergegeben werden und wie viele Tonnen rein- und rausgetragen werden, ist den Kirchen nicht bekannt. Aber klar ist, dass jeweils ein städtischer Erlös zusammenkommt: Im August 2022 waren es rund 41 000 Franken. Der Erlös wird an soziale Projekte gespendet. (e) ○

DIE DATEN:

Annahmezeiten: Montag bis Freitag, 18. bis 22. August, jeweils 9–11 und 16–19 Uhr (Freitag nur bis 11 Uhr) beim reformierten Kirchengemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186.
Flohmarkt mit Festwirtschaft: Samstag, 23. August, 9–17 Uhr
Sonntag, 24. August, 11–15.30 Uhr
Ref. Kirchengemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 186
Weitere Informationen:
kk10.ch/flohmarkt